KULTUR
SOMMER
SEMMERING
2018

Kultur.Sommer.Semmering 2018

Pressemappe

	Medium	*Ausgabe*	*Seite*
1.	*Schlossseiten*	01/2018	S. 46-47
2.	*Kronenzeitung*	25.05.2018	S. 38
3.	*Kurier*	28.05.2018	S. 22
4.	*Tip – Bezirksrevue*	05/2018	S. 16
5.	*Lifestyle Niederösterreich Süd*	06/2018	S. 6
6.	*Kurier*	02.06.2018	S. F74
7.	*Kronenzeitung*	16.06.2018	S. B10
8.	*NÖN*	26.06.2018	S. 28
9.	*Die Presse*	01.07.2018	S. 41
10.	*Skylines*	01.07.2018	S. 60-61
11.	*NÖN*	03.07.2018	S. 22
12.	*Falter*	04.07.2018	S. 23
13.	*Kronenzeitung*	04.07.2018	S. 50
14.	*Die Presse*	07.07.2018	S. 8
15.	*NÖN*	10.07.2018	S. 21
16.	*Woche Obersteiermark/Mürztal*	11.07.2018	S. 45
17.	*Bote aus der buckligen Welt*	18.07.2018	S. 4-5
18.	*Kronenzeitung*	20.07.2018	S. 26
19.	*Kleine Zeitung*	21.07.2018	S. 26
20.	*Railaxed*	29.05.2018	S. 24-28
21.	*NÖN*	24.07.2018	S. 18
22.	*Tip – Bezirksrevue*	31.07.2018	S. 16
23.	*NÖN*	07.08.2018	S. 18
24.	*Die Presse*	09.08.2018	S. 10
25.	*Kronenzeitung*	09.08.2018	S. 26
26.	*Kurier*	15.08.2018	S. 30
27.	*Kronenzeitung*	15.08.2018	S. 66
28.	*NÖN*	14.08.2018	S. 18
29.	*Kurier*	18.08.2018	S. 25
30.	*Die Presse*	19.08.2018	S. 43
31.	*Kurier*	10.08.2018	S. 25
32.	*NÖN*	21.08.2018	S. 17
33.	*NÖN*	28.08.2018	S. 21

Foto: Südbahnhotel Semmering

KULTUR.SOMMER. SEMMERING 2018

Das Südbahnhotel und das Kurhaus erwachen diesen Sommer abermals zum Leben. Aufgrund des großen Erfolges entschloss man sich, im Rahmen des Programms des Kultur.Sommer.Semmering 2018 die Türen des Südbahnhotels Semmering wieder für kulturbegeisterte Gäste von nah und fern zu öffnen.

Was Peter Altenberg schon vor einem Jahrhundert so treffend feststellte, soll auch den Kultur.Sommer.Semmering 2018 begleiten – macht doch die Vielfalt der schönen Künste das Leben erst lebenswert! Und wo könnte dieser Ausspruch besser gedeihen als in zwei nostalgischen Jugendstilbauten inmitten der pittoresken Semmeringer Berglandschaft, wo Peter Altenberg schon vor 100 Jahren durch die Flure wandelte

Vom 30. Juni bis zum 2. September 2018 verwandeln sich das Kurhaus Semmering sowie das legendäre Südbahnhotel erneut in eine Bühne, auf der die Vielfalt der Künste in all ihren Nuancen zelebriert wird. Noch heute atmen diese architektonischen Herzstücke des Semmerings die Luft der Jahrhundertwende, als zahlreiche bedeutende Künstler des Fin de Siècle im heilklimatischen Kurort Semmering ein mondänes Sommerrefugium fanden. Mit dem Kultur.Sommer.Semmering soll diese Epoche der sommerfrischelnden Künstlerkolonie wiederbelebt und eine neue kulturelle Blütezeit in der geschichtsträchtigen Weltkulturerbe-Region Semmering initiiert werden.

Zur großen Freude des Publikums konnte man nach dem unglaublichen Erfolg der vergangenen Saison eine Verlängerung der Spielerlaubnis für das Südbahnhotel erwirken. Im Sommer 2018 sollen beim Jahrhundertwende-Lesezyklus „Literarische Sommerfrische" die einst im Südbahnhotel weilenden großen Dichter des Fin de Siècle ebendort wieder zu Wort kommen. Mit Texten von ehemaligen Hotelgästen wie Arthur Schnitzler, Karl Kraus, Alfred Polgar oder Stefan Zweig entführen uns einige der renommiertesten Darstellerinnen und Darsteller des deutschsprachigen Raumes auf eine literarische Zeitreise in die Jahrhundertwende.

Foto: Peter Lechner

Eine großartige kulinarische Erweiterung des Spielplans stellt das Jahrhundertwende-Dinner „Menu à la Belle Époque" dar. Dieses einzigartige Kultur-Genuss-Paket versetzt Sie mit allen Sinnen zurück in die dekadente Zeit des Fin de Siècle – ästhetisch, lukullisch, musikalisch, atmosphärisch. Auf diese Weise wird der Aufenthalt im Südbahnhotel zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Beginnend mit einem exklusiven Sekt-Empfang auf der höchstgelegenen Terrasse mit Panoramablick, erfährt Ihre Entdeckungsreise durch das legendäre Südbahnhotel bereits einen ersten Höhepunkt. Danach führt Sie das nostalgische Kulturerlebnis mit dem Besuch einer Vorstellung aus dem Jahrhundertwende-Lesezyklus „Literarische Sommerfrische" in den malerischen Waldhofsaal. Abgerundet wird der Ausflug in die Welt von anno dazumal im Anschluss an die Lesung mit einem historisch inspirierten, viergängigen Dinner, das Sie – selbstverständlich mit musikalischer Begleitung! – im Festsaal des einstigen Luxushotels serviert bekommen. Mit dem „Menu à la Belle Époque" lässt das renommierte, Hauben-prämierte Semmeringer Restaurant „Seewirt" die Welt der Belle Époque kulinarisch wiederaufleben. Erlesene Weine und die ausgesuchte musikalische Begleitung machen diese dekadente Zeitreise im prachtvollen Festsaal des Südbahnhotels, wo einst schon Alma Mahler, Arthur Schnitzler, Stefan Zweig oder Karl Kraus dinierten, zu einem einzigartigen Gesamterlebnis.

Das Programm des Kultur.Sommer.Semmering glänzt nur so mit Prominenz. Unter den Protagonistinnen und Protagonisten finden sich Karl Merkatz, Sandra Cervic, Herbert Föttinger, Gerti Drassl, Michael Maertens, Karl Markovics u. v. a. m. Also, es heißt, sich schnell Karten zu sichern.

Erstmals gibt es auch die Möglichkeit, „Freund", „Förderer" oder „Circle-Mitglied" des Kultur.Sommer.Semmering im Förderverein zu werden.

INFOBOX

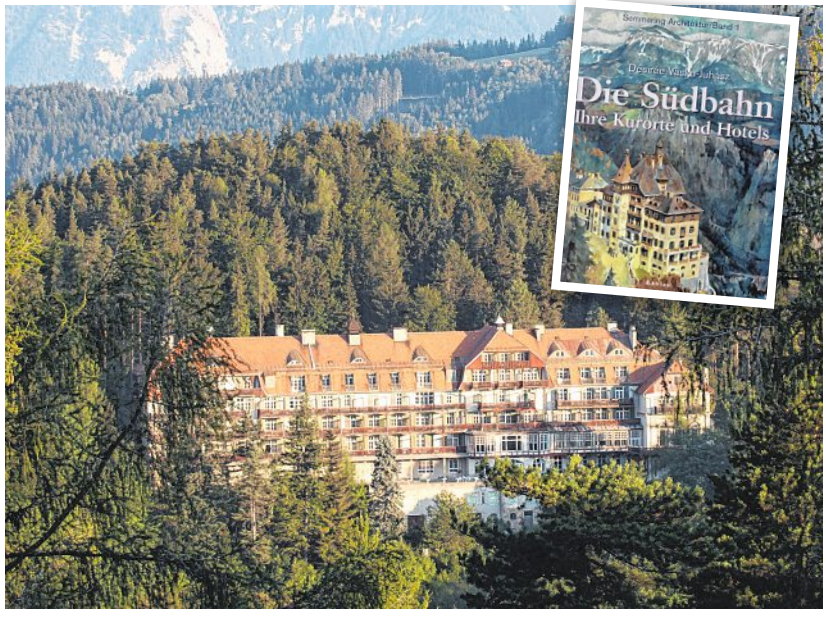
Menu à la Belle Époque:
• inklusive Weinbegleitung und antialkoholischer Getränke
• zuzüglich Eintrittskarte in der Kategorie Ihrer Wahl
Preis: € 87,– pro Person
Anmeldungen und Tischreservierungen nimmt das Tourismusbüro Semmering telefonisch oder per E-Mail entgegen:
+43 2664 20025
tourismus@semmering.gv.at

Spielplan und Karten für den Kultursommer Semmering:
www.kultursommer-semmering.at

Top-Programm im Kultursommer

Semmering lockt mit Star-Aufgebot

Mit dem Kurhaus Semmering und dem legendären Südbahnhotel werden vom 30. Juni bis zum 2. September in über 60 Veranstaltungen zwei historische Prachtbauten am Semmering bespielt. Zahlreiche prominente Künstler sind beim „Kultur.Sommer.Semmering“ mit dabei.



Fotos: Barbara Krobath, zVg

Eröffnet wird das Festival mit einer Buchvorstellung im Südbahnhotel. Hier das bekannte Kurhaus.

Nach dem großen Erfolg im Vorjahr hat Intendant Florian Krumpöck im Zuge des „Kultur.Sommer.Semmering“ erneut ein hochwertiges Programm zusammengestellt. Neben einem Jahrhundertwende-Lese-Zyklus im Südbahnhotel umfasst das Programm im Kurhaus Semmering Klassik, Jazz, Chanson, Wiener Lieder, Kleinkunst, Literaturprogramme und die historisch inspirierte Uraufführung „Sonntags 1918“.

Zum Festival-Auftakt wird Kunsthistorikerin und Autorin Désirée Vasko-Juhász am 30. Juni, 14.30 Uhr die Neuauflage ihres Buchs „Die Südbahn. Ihre Kurorte und Hotels“ im Südbahnhotel präsentieren. Im Zuge des Lesezyklus „Literarische Sommerfrische“ wird das Publikum mit Texten von ehemaligen Hotelgästen wie Arthur Schnitzler, Karl Kraus, Alfred Polgar oder Stefan Zweig auf eine literarische Zeitreise entführt. Prominente Darsteller wie Karl Markovics, Gerti Drassl, Michael Maertens, Sandra Cervik oder Karl Merkatz und andere haben dafür Texte ihrer Lieblingsautoren ausgewählt. Auch im Kurhaus Semmering werden Schauspieler, Musiker und Kabarettisten ein breit gefächertes Programm bieten. Zudem werden literarische Führungen durch das geschichtsträchtige Kurhaus sowie die beliebte Reihe der Künstlergespräche geboten. Alle Infos unter 02664/20 025 und *www.kultursommer-semmering.at*

M. Schörg-Rucka

Foto: Maria Frodl

Das siebenköpfige Blasmusikensemble „Federspiel“ sorgt mit dem neuen Programm „Smaragd“ im Kurhaus für Hörgenuss.

Publikumsliebling Karl Merkatz wird im legendären Südbahnhotel gleich dreimal zu Gast sein.

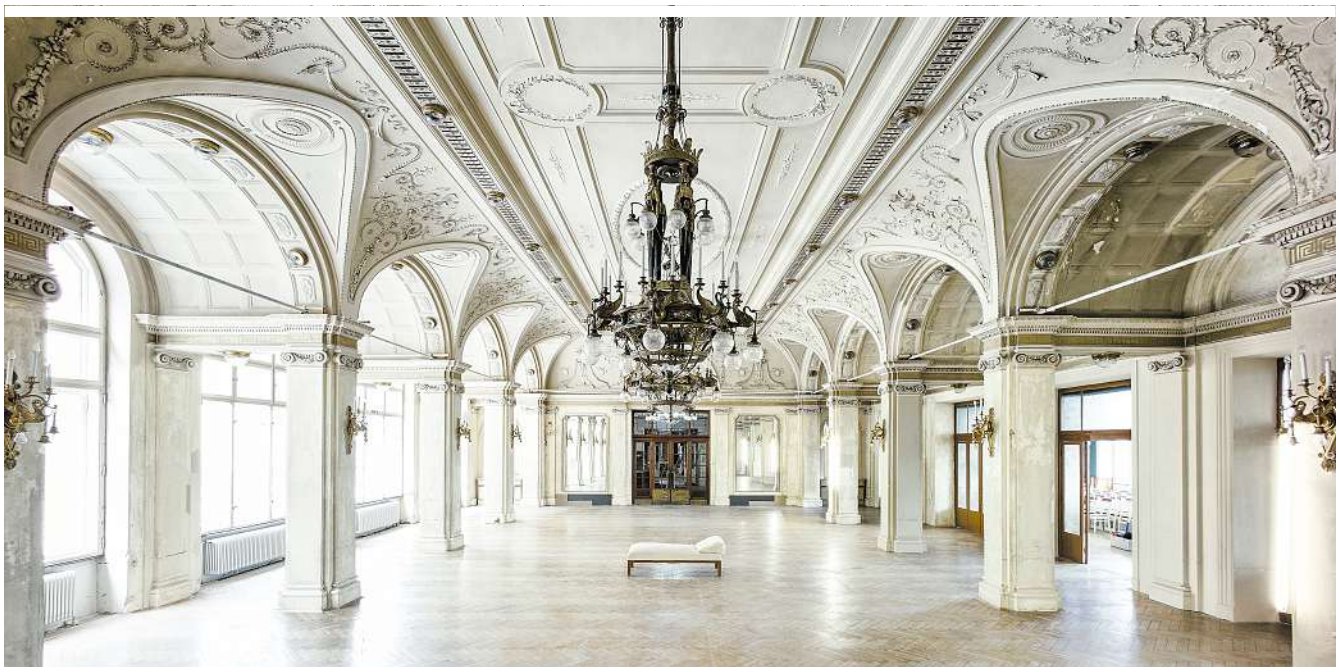
Foto: Martin Schoberer

Fotos: Laurent Ziegler, Jan Frankl

Ebenso im Kurhaus zu Gast: Die beiden Schauspielerinnen und „Vorstadtweiber“ Maria Köstlinger (li.) und Martina Ebm.

Foto: Udo Leitner

Stermann und Grissemann erheitern das Publikum mit humorvollen Einlagen im Kurhaus.



SEMMERING FESTIVAL/ALEXANDER DACOS

Das Südbahnhotel am Semmering – heuer die traumhafte Kulisse für „Sonntags 1918“ und den Lesezyklus „Literarische Sommerfrische“

Eine Zeitreise am Zauberberg des Wiener Fin de Siècle

VON **WERNER ROSENBERGER**

Festival.
Der Kultur-Sommer am Semmering geht in die vierte Runde: Wo man sich von Wien erholen kann bei einem dichten Programm (30. Juni bis 2. September).

Wann und ob das seit mehr als einem Jahr wegen Renovierung geschlossene Hotel Panhans wieder aufsperrt, ist bis dato unklar. Aber – so die gute Nachricht – das legendäre Südbahnhotel, das 1903 eröffnete und seit Jahren leer stehende architektonische Juwel am Semmering, eine lebende Theaterkulisse und schlafende Schönheit, wird heuer wieder bespielt.

Das Kurhaus Semmering sowieso – heuer mit einer Uraufführung: „Sonntags 1918. In den letzten Wochen der Monarchie“ (Premiere: 16. August) von Michaela Ronzoni begleitet in den politischen Wirren des Ersten Weltkrieges zwei Paare in eine turbulente Zeit des Untergangs. In der Inszenierung von Klaus Rohrmoser durchwandern die Zuschauer das Kurhaus. Möglich macht's das Festival Kultur.Sommer.Semmering (30. Juni bis 2. September).

Intendant Florian Krumpöck will in Erinnerung an die aus vielen Sparten stammende Künstlerkolonie, die einst am „Hausberg“ der Wiener die Sommer verbrachte, „kein auf Genres spezialisiertes Festival“, sondern die Region mit Vielfalt und der Patina ihrer „unglaublichen Bauten kulturell wieder beleben“.

Belle Epoque-Ambiente

Mit heuer mehr als 60 Veranstaltungen – Lesungen, Kabarett, Theater, Klassik, Jazz, Klezmer, neuer Volksmusik und Chanson – ist der Luftkurort erneut ein Anziehungspunkt für viele Künstler wie Birgit Minichmayr, Claus Peymann, Maria Bill, Peter Simonischek, Angelika Kirchschlager, Fritz Karl oder Maria Happel.

Im Lesezyklus „Literarische Sommerfrische“ kommen die einst selbst im Südbahnhotel auf Sommerfrische weilenden Autoren der Jahrhundertwende Arthur Schnitzler, Karl Kraus, Alfred Polgar oder Stefan Zweig an diesem Ort wieder zu Wort: Karl Markovics, Gerti Drassl, Michael Maertens, Elisabeth Orth, Herbert Föttinger, Sandra Cervik oder Karl Merkatz lesen Texte ihrer Lieblingsautoren.

Und zum kulinarischen Ausklang der nostalgischen literarischen Zeitreise gibt's ein Dinner „Menu à la Belle Époque“ mit Musik im historischen Speisesaal des Südbahnhotels.

Ein Höhepunkt im Kurhaus: Claus Peymann, der in einem Zyklus von zwei Abenden alle neun Kapitel aus Thomas Bernhards autobiografischen Texten „Meine Preise“ erstmals rezitierend auf die Bühne bringt.

In die zweite Saison geht der groß angelegte Zyklus „Eine Pilgerfahrt zu Beethoven“, bei dem Krumpöck die 32 Klaviersonaten mit jeweils einem prominenten Schauspieler an der Seite spielt.

Für Roland Neuwirth ist der Semmering eine verfallende Schönheit: „So sind die alten Hotels noch schöner, als wenn sie herausgeputzt wären.“ Der Musiker ist nach fast zwei Jahren Bühnenabstinenz mit den Extremschrammeln und exklusivem neuen Programm mit dem radio.string.quartet im Kurhaus Semmering erstmals wieder live zu erleben.

„Vor dem Hintergrund der heutigen Hässlichkeit, Beliebigkeit und relativierten Werte – lauter Entsetzlichkeiten – ist der Semmering“, so Neuwirth, „ein idealer Ort, wo sich empfindsame Seelen treffen. Wo zu sehen ist: Alte Häuser altern in Würde, neue werden schäbig.“

Die Kunsthistorikerin Désirée Vasko-Juhász präsentiert zum Festivalbeginn am 30. Juni, (14.30 Uhr) die Neuauflage ihres lange vergriffenen und jetzt neu aufgelegten Prachtbandes „Die Südbahn. Ihre Kurorte und Hotels“ und will mit den Negativschlagzeilen aufräumen. Schließlich sei der Semmering „viel mehr als das mehrfach in Turbulenzen geratene Grandhotel Panhans“.

Karten: ✆ 02664/20 025
tourismus@semmering.gv.at
Online Buchungen unter: www.kultur-sommer-semmering.at/spielplan

INTERNET
www.kultursommer-semmering.at/

Désirée Vasko-Juhász: „Die Südbahn. Ihre Kurorte und Hotels“, Neuauflage, Böhlau-Verlag. 413 Seiten. 59 Euro

BÖHLAU VERLAG

Wenn die Kultur zum Semmering kommt

kehrt der Kultursommer im Kurhaus und Südbahnhotel ein

Vom 30. Juni bis 2. September 2018 lockt der Kultursommer mit über 60 Veranstaltungen in gleich zwei architektonischen Besonderheiten: das Kurhaus Semmering und das traditionsreiche Südbahnhotel. Die Freude über die eindrucksvollen Spielstätten ist groß, so Intendant Florian Krumpöck, wurde das Südbahnhotel doch erst 2017 aus seinem Dornröschenschlaf geweckt.

Den diesjährigen Auftakt des Kultursommers übernimmt Désirée Vasko-Juhász mit ihrer Buchpräsentation „Die Südbahn - ihre Kurorte und Hotels“. Eine vielfältige Mischung aus Lesungen, Kabarett, Theater, Klassik, Jazz, Klezmer, neuer Volksmusik und Chanson macht den Kultursommer Semmering auch in seiner vierten Spielzeit zum Highlight.

So rückt der Lesezyklus „Literarische Sommerfrische“ einst im Südbahnhotel weilende Jahrhundertwende-Autoren wie Arthur Schnitzler oder Stefan Zweig in den Mittelpunkt. Zudem wird heuer am 16. August eine Eigenproduktion uraufgeführt. „Sonntags 1918“, aus der Feder von Michaela Ronzoni und inszeniert von Klaus Rohrmoser, handelt vom Sommer 1918 und zwei Paaren inmitten der politischen Wirren des 1. Weltkriegs, das Publikum durchwandert dabei mehrere Etagen des Kurhauses. Außerdem wird Theaterlegende Claus Peymann sämtliche neun Kapitel aus Thomas Bernhards „Meine Preise“ rezitierend darbieten und Roland Neuwirth wird mit einem neuen Programm erstmals wieder auf der Bühne zu erleben sein. Gebührenden Abschluss verspricht das Jahrhundertwende-Dinner „Menu à la Belle Époque“ im Südbahnhotel-Festsaal mit erlesener Weinbegleitung und musikalischer Umrahmung.

www.kultursommer-semmering.at

Kultur.Sommer.Semmering 2018

Mit dem Kurhaus Semmering sowie dem legendären Südbahnhotel werden vom 30. Juni bis zum 2. September 2018 in über 60 Veranstaltungen zwei der schönsten Prachtbauten am Semmering bespielt.

Foto: Reinhard Werner

Neben einem prominent besetzten Jahrhundertwende-Lese-Zyklus im Südbahnhotel umfasst das Programm im malerischen Kurhaus Semmering Klassik, Jazz, Chanson und Wiener Lied ebenso wie Kleinkunst, zahlreiche Literaturprogramme und eine historisch inspirierte Uraufführung.

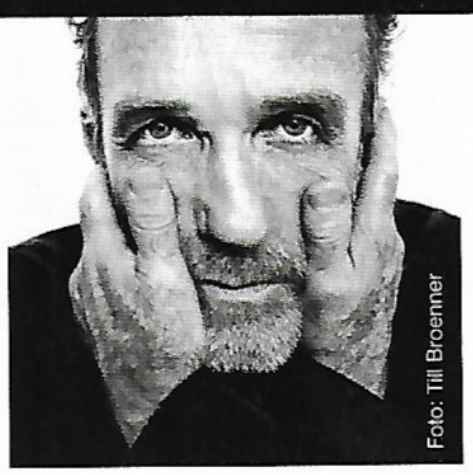


Foto: Till Broenner

Mit KünstlerInnen wie etwa Birgit Minichmayr, Claus Peymann, Maria Bill, Peter Simonischek, Angelika Kirchschlager, Fritz Karl, Maria Happel oder Roland Neuwirth kann man dabei neben unzähligen neuen Gesichtern so manchen prominenten Gast beinahe schon zur Familie des Festivals zählen. In einem Reigen aus Lesungen, Kabarett, Theater, Klassik, Jazz, Klezmer, neuer Volksmusik und Chanson avanciert der Kultur. Sommer.Semmering auch in der nunmehr vierten Spielzeit unter der Intendanz von Florian Krumpöck zu einem kulturellen Wegbereiter am Zauberberg.

Um die Sensation der Öffnung des Südbahnhotels gebührend zu zelebrieren, präsentiert die Kunsthistorikerin und Autorin Désirée Vasko-Juhász zu Festivalbeginn die Neuauflage ihres Buches „Die Südbahn. Ihre Kurorte und Hotels". Der Lesezyklus „Literarische Sommerfrische" soll in Folge die einst selbst im Südbahnhotel auf Sommerfrische weilenden Autoren der Jahrhundertwende an eben diesem Ort wieder zu Wort kommen lassen.

Und das Kurhaus Semmering fungiert im Festivalsommer 2018 wieder als malerische Bühne für ein breit gefächertes Kulturprogramm. Dabei stehen Lesungen prominenter Schauspielerinnen und Schauspieler ebenso auf dem Programm, wie Konzerte zahlreicher Musikerinnen und Musiker der verschiedensten

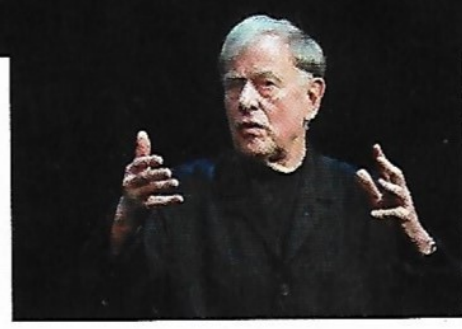


Foto: dpa

Foto: Udo Leitner

Genres und auch eine eigene Theaterproduktion. Darüber hinaus werden literarische Führungen durch das geschichtsträchtige Kurhaus ebenso angeboten, wie eine Reihe von Künstlergesprächen, welche die Barriere zwischen Bühne und Publikum im kleinen Höhenluft-Kurort ein wenig zum Schmelzen bringen sollen.

Infos & Kartenverkauf: Tourismusbüro Semmering, Hochstraße 1, 2680 Semmering, Tel.: 02664 20 025, tourismus@semmering.gv.at. www.kultursommer-semmering.at.

WERBUNG

KURIER

A PRODUCT OF APA-DEFACTO CLIPPING SERVICE

VORHANG AUF

Kurier/Freizeit | Seite F74 | 2. Juni 2018
Auflage: 180.263 | Reichweite: 545.000

Kultursommer Semmering

VORHANG AUF

Wozu in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah: Das geflügelte Wort hat schon recht – auch, was den heurigen Festivalsommer betrifft. Rund um Wien gibt es an den ungewöhnlichsten Veranstaltungsorten tolle Aufführungen. von anja gerevini

DORNRÖSCHENSCHLAF. In jeder Ecke ist die Grandezza noch zu spüren. Obwohl das legendäre Südbahnhotel am Semmering seit Jahren leer steht, ist es eine großartige Kulisse. Das architektonische Juwel, das namhafte Gäste wie Arthur Schnitzler, Alfred Polgar oder Stefan Zweig anzog, öffnet heuer seine Pforten und wird für den „Kultur.Sommer.Semmering“ zur spektakulären Bühne. Intendant Florian Krumpöck (Foto unten) stellt das Festival unter das Motto „Im Zeichen der Vielfalt“: Neben Lesungen, Schauspiel und Musikabenden ist das Jahrhundertwende-Dinner „Menu à la Belle Époque“ ein Highlight, das die Besucher in den Fin de Siècle zurückversetzt.

▶ *www.kultursommer-semmering.at*

Das Südbahnhotel und das Kurhaus Semmering sind die Spielstätten des „Kultur.Sommer.Semmering“

FOTOS: SAM MADWAR, PHILIPP HORAK, SÜDBAHNHOTEL, ALEXANDER DACOS, THEATER ZUM FÜRCHTEN, VEREIN SOMMERNACHTSKOMÖDIE FISENBURG, REINHARD PODOLSKY, MATTHIAS KARASEK

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt. Skalierung 81%

APA DEFACTO

Kronen Zeitung

Kultursommer 2018

Kronen Zeitung | Seite B10 | 16. Juni 2018
Auflage: 828.133 | Reichweite: 2.173.000

Kultursommer Semmering

Foto: Reinhard Werner

Elisabeth Orth liest am 18. 8. Stefan Zweig bei der „Literarischen Sommerfrische“ im Südbahnhotel am Semmering.

Foto: „La Traviata“_Mark Glassner

Foto: Stille Nacht_Sabine Hauswirth

Kultursommer 2018

Zum Sommer gehört auch das sommerliche Theatervergnügen. Erlebnisreiche Kulissen und ein abwechslungsreiches Programm sorgen für gute Unterhaltung.

Der Kultur.Sommer.Semmering zeigt nationale Kultur-Stars in den Prachtbauten am Semmering. Mit dem Kurhaus Semmering sowie dem legendären Südbahnhotel werden vom 30. Juni bis zum 2. September 2018 in über 60 Veranstaltungen zwei der schönsten Prachtbauten am Semmering bespielt.
Neben einem prominent besetzten Jahrhundertwende-Lese-Zyklus im Südbahnhotel umfasst das Programm im malerischen Kurhaus Semmering Klassik, Jazz, Chanson und Wienerlied ebenso wie Kleinkunst, zahlreiche Literaturprogramme und eine historisch inspirierte Uraufführung. Der Ausflug in den malerischen Höhenluft-Kurort lässt sich auch ideal mit einem Kurzurlaub verbinden. Programm und Tickets: kultursommer-semmering.at

Theaterfest Niederösterreich
Von 14. Juni bis 9. September bieten zwanzig Spielorte in Niederösterreich Festspiel-Vielfalt in allen Genres: komödiantisch und tragisch, ernst und ausgelassen, zeitgenössisch und klassisch. Imposante Burgen und Schlösser, romantische Theaterhäuser, stimmungsvolle Open Air-Bühnen und einzigartige Theaterräume werden zu Spielstätten für besonderen Kulturgenuss.
In Laxenburg widmet sich das Team um Adi Hirschal von Juni bis August mit der Posse „Stille Nacht“ einem weihnachtlichen Summer-Special. Premiere ist am 17. Juni im malerischen Ambiente der Franzensburg!
Im stilvollen Freiluftambiente des barocken Kaiserhofs von Stift Klosterneuburg erwartet die Besucher „La Traviata“, eine Oper von Giuseppe Verdi. Premiere ist am 7. Juli 2018.
Das Programm aller Festspielbühnen und Tickets unter: theaterfest-noe.at

Foto: Martin Schoberer

Karl Merkatz liest am 11. 8. beim Jahrhundertwende-Lesezyklus im Südbahnhotel Alfred Polgar und Peter Altenberg.

Open Air Sommerkino
Mit über 20 Veranstaltungs-Orten bietet das Sommerkino Niederösterreich von Juni bis September cineastische Highlights unterm Sternenhimmel. Alle Spielorte und Programme unter www.sommerkinoe.at ■

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

NÖN

Bunter Sommer am Berg

NÖN/Neunkirchner Volkspost | Seite 28 | 26. Juni 2018
Auflage: 8.988 | Reichweite: 29.389

Kultursommer Semmering

Désirée Vasko-Juhász präsentiert ihr neuaufgelegtes Buch „Die Südbahn“ im Südbahnhotel am Semmering. *Foto: Authried*

Bunter Sommer am Berg

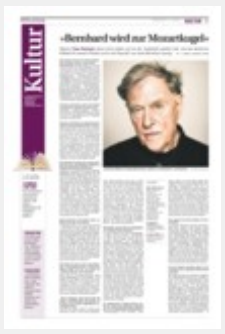
Startschuss | Mit 30. Juni geht das beliebte Festival Kultur.Sommer.Semmering in die nächste Saison.

SEMMERING | Das Kultur-Festival am Semmering geht ab Samstag, 30. Juni in das vierte Jahr und startet um 14.30 Uhr im Südbahnhotel mit der Buchpräsentation „Die Südbahn – Ihre Kurorte und Hotels“ von Désirée Vasko-Juhász. Das 416 Seiten-Buch ist die Neuauflage ihres lange vergriffenen und jetzt neu aufgelegten Prachtbandes, erschienen im Böhlau-Verlag.

Am Abend, 19.30 Uhr, liest Birgit Minichmayr aus den Werken von Ingeborg Bachmann. Begleitet wird die Schauspielerin von Pianisten Florian Krumpöck. Tags darauf, am Sonntag, 1. Juli, 18 Uhr, lesen Brigitte Karner und Peter Simonischek aus Daniel Glattauers Bestseller „Gut gegen Nordwind“. Beide Lesungen finden im Kurhaus statt.

Infos und Karten gibt es unter tourismus@semmering.gv.at und www.kultursommer-semmering.at

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.



Die Presse

>Bernhard wird zur Mozartkugel<

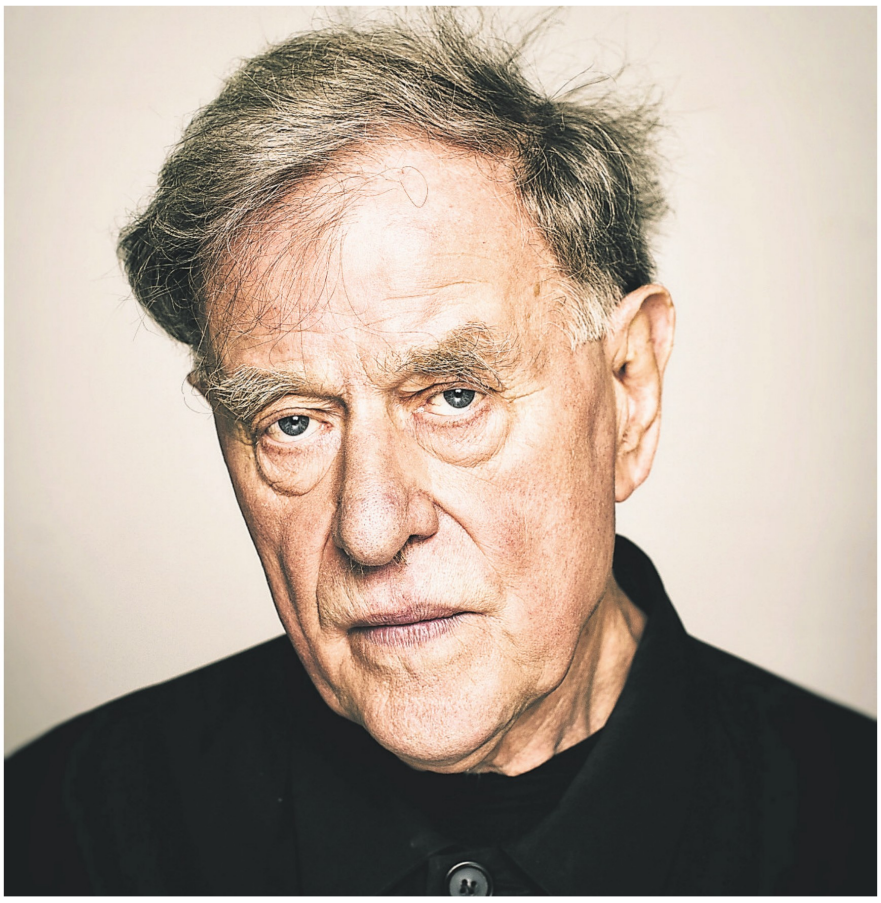
Die Presse/Presse am Sonntag | Seite 41 | 1. Juli 2018
Auflage: 85.204 | Reichweite: 343.000

Kultursommer Semmering

»Bernhard wird zur Mozartkugel«

Warum **Claus Peymann** seine Leiche teilen und an der Josefstadt arbeiten will; und was deutscher Fußball mit miesem Theater zu tun hat: Gespräch vor seiner Bernhard-Lesung.

VON ANNE-CATHERINE SIMON



„Die MeToo-Debatte am Theater dient jetzt dazu, die Kunst zu domestizieren“: Claus Peymann. //// Jeff Mangione/picturedesk.com

Diese Woche lesen Sie am Semmering Bernhards bitterbös-witziges „Meine Preise“ . . .

Claus Peymann: Ja, jeden Tag sitze ich wie verrückt und übe, deshalb habe ich Sie auch gebeten, eine halbe Stunde später anzurufen, ich wollte den zweiten Teil fertig machen . . . Ich hau mich rein wie ein Wilder, bin da ein Literatur-Rocker. „Holzfällen“ hab ich inzwischen fast 40 Mal gelesen, das sind richtige Beatkonzerte der Literatur – der Peymann-Bernhard-Beat. Mit dem wohltönenden Burgtheatergesäusel, mit dem manche Schauspieler mit Bernhard durch die Gegend reisen, können Sie mich jagen! – und Bernhard würde eh wahnsinnig.

Sie lieben ja die Berge, waren mit Bernhard viel unterwegs. Wandern Sie immer noch?

Natürlich. Leidenschaftlich wandere ich jetzt mit Christoph Ransmayr, wenn ich auch bergsteigerisch im Vergleich mit ihm Amateur bin.

Wie passt das Kurhaus am Semmering, Monument verfallener Bürgerlichkeit, zu Ihnen?

Überhaupt nicht, das ist ja das Schöne! Dass nicht die Harmonie gesucht wurde, hat auch unsere Zeit in Wien groß gemacht. Es war eine vollständig falsche Entscheidung von mir, ans Burgtheater zu gehen, und von den Wienern, mich einzuladen – und genau das war der Knüller. Da entstand eine wunderbare Disharmonie zwischen dem konservativen Wien und dem frischen Wind, den ich mit Bernhard, Jelinek, Handke, Turrini mitbringen konnte.

Sie sind jetzt 81, werden Zorn, Unruhe weniger? Sie sind ja die verkörperte Antithese zu heutigen Gelassenheits-Apotheosen.

Haben Sie am Mittwoch die deutschen Fußballer gesehen? Da haben Sie die Philosophie des Stillstands. Ich bevorzuge da zehnmal die Mannschaft aus dem Senegal oder die bärtigen Hünen aus Island, die mit dem Sturm der Leidenschaft und der Identität spielen. Natürlich sind Zorn, Erregung, Verzweiflung und Aggressivität Motoren der Kunst. Später wird dieses aus der Zeit geborene Toben domestiziert. Auch Bernhard ist auf dem besten Weg, zu einer Mozartkugel zu werden, gehen Sie durch Gmunden. Siegt die Literatur, verliert sie dadurch auch ihre Zähne. Ich finde das aber zulässig. Lang galt ich als Revoluzzer, als „enfant terrible“. Jetzt gelte ich als konservativ.

Dafür wurden Sie in den letzten Jahren am Berliner Ensemble auch kritisiert.

Vielleicht stimmt, was man mir vorwarf – ich hätte in den letzten Jahren ein Museum draus gemacht. Ich habe gegen die Zeit versucht, Wahrheit, Solidarität, Zärtlichkeit in meine Inszenierungen zu bringen. Angesagt sind aber im Moment Zynismus, Coolness, das Toben ums goldene Kalb. Das wollte und konnte ich nie, und so wirke ich jetzt manchmal wie ein Märchenonkel aus der guten alten Zeit des Theaters. Darauf bin ich auch stolz. In bestimmten Zeiten ist Bewahren von Werten wichtiger als Zerstören von Werten.

Was halten Sie dann von den vielen Flüchtlings- und Migrationsstücken auf deutschen Bühnen? Zählt auch das zum Theater als „moralische Kirche“, das Sie wollten?

Nein, das ist Theatertourismus. Man bringt Flüchtlinge auf die Bühne und fühlt sich gut dabei. Ich finde das vollständig verlogen, ein Spekulieren aufs Feuilleton. Es ist für die Macher interessant, weil sie sich damit ein Alibi geben. Die Kunst kommt dabei zu kurz, die muss auch ein Geheimnis haben.

„Alles ist lächerlich, wenn man an den Tod denkt“, schrieb Bernhard. Sie sind jetzt 81. Ist vieles, was Sie früher aufgeregt hat, unwichtig geworden?

Ich bin am Ende meines Lebens kein bisschen weiser, auch nicht ängstlich, und nicht gelassen, wie ich es gern wäre. Ich bin auch nicht katholisch geworden, bin immer noch ein Freidenker. Aber es ist so wie mit dem Schreiben: Am Anfang ist man dumm genug, nur wütend zu sein. Wenn man älter wird und vieles kann, wird man ein bisschen langweiliger und die Skrupel nehmen zu. Da bin ich wieder bei den deutschen Fußballern, die könnten wahnsinnig gut spielen, aber sie denken zu viel nach! Wenn sie viel können, verlieren sie den Zorn. Und manchmal ist der Zorn eben, so dumm und ungerecht er vielleicht sein mag, trotzdem genial. Die Wut des jungen Büchner, Kleist – das sind Geniestreiche.

Wie würden Sie sich heute als Theaterdirektor Ihr ideales Theater ausmalen?

In Wien würde ich in die Porzellangasse gehen, in den „Kreis“ – das Theater, in dem einst George Tabori die Zuschauer verführte. Das Burgtheater könnten Sie mir schenken, ich würde es nicht mehr nehmen. Weil es durch die Krisen so überwuchert ist von Sparmaßnahmen und Strukturen. Aber ich freue mich unbändig auf meine Arbeit dort in der nächsten Spielzeit. Karin Bergmann hat die Burg vorm endgültigen Absturz gerettet. Dafür „Chapeau!“, liebe Karin, „Küss die Hand!“ Das Volkstheater ist nun leider kopflos, aber warum soll ich nicht einmal an der Josefstadt arbeiten? Ich bin freiwillig weggegangen vom Berliner Ensemble, heute denke ich mir: Ach, zwei Jahre hätte ich noch gern gemacht. Theater will ich machen, solang ich japsen kann, solang ich mich nicht ganz lächerlich mache, mein Maulwerk, meine Knie und meine Gelenke nicht versagen. Es war mein Leben, war und ist meine Familie, mein Glück. Ich fühle mich gern als Kapellmeister der Literatur.

Als selbstherrlicher Theater-Patriarch wurden Sie zuletzt auch gescholten. Bekennen Sie sich zum künstlerischen Patriarchentum?

Theatertruppen sind Familien, einer muss sagen, wer die Julia spielt, den Hamlet. Und in der gemeinsamen Bemühung, authentisch, wahr, neu zu sein, gibt es natürlich große Menschen. Einar Schleef war ein Genie. Glauben Sie, Mozart oder Mahler waren harmlos? Das ergibt wahnsinnig aufregende Konstellationen, nicht die Harmoniegesellschaft, in der wir jetzt vorgeben, zu sein. Die ist in der Kunst gar nicht möglich, nichts ist da harmlos, es geht um Leben und Tod. Und in dieser Schlacht, die Stellvertreterin ist für das Leben, ist alles erlaubt, auch das Schrecklichste.

Was sagen Sie zur MeToo-Debatte im Theaterbereich?

In meinen Theatern war das schon deshalb kein Thema, weil immer starke Frauen das Theater mit geleitet haben. Die MeToo-Debatte am Theater finde ich vollständig überzogen. Sie dient jetzt dazu, die Kunst zu domestizieren. Natürlich löst deren Verwirklichung Exzesse, Verzweiflung, Aggression aus. Das kann man nicht beschönigen, besänftigen. In der Kunst sind Gesetzlosigkeit und Anarchie zulässig. Aber natürlich muss man sich wehren können, und das kann man auch. Aber kommen Sie mir nicht mit Ausschüssen und Statuten, das macht Menschen nie besser.

Wo wird Peymann beerdigt, haben Sie sich entschieden? Sie schwankten zwischen Wien und Berlin.

Tja, folge ich dem kostenlosen Angebot der Republik Österreich für ein Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof? Oder gehe ich auf den Dorotheenstädtischen Friedhof in Berlin, wo die großen Künstler liegen, von Heiner Müller und Hanns Eisler bis Bertolt Brecht und Bernhard Minetti – und leider seit wenigen Tagen der große Bühnenarchitekt Karl-Ernst Herrmann, dem das Theater so viel verdankt? Vielleicht teile ich mich auf zwischen meinen Heimatländern. Ich mache es wie die österreichischen Kaiser – meinen Körper gebe ich nach Wien, mein Herz nach Berlin. ////

LESUNG

Am 4. und 5. Juli liest Claus Peymann im Kurhaus am Semmering in zwei Teilen Thomas Bernhards „Meine Preise“ (jeweils 19.30 Uhr). Die Lesung ist Teil des seit 30. Juni laufenden, bis 2. September dauernden Festivals Kultursommer (kultursommer-semmering.at).

Im Oktober ist Peymann mit dieser Lesung im Burgtheater zu erleben.

Im Jänner 2019 wird er Ionescos Stück „Die Stühle“ an der Burg inszenieren.

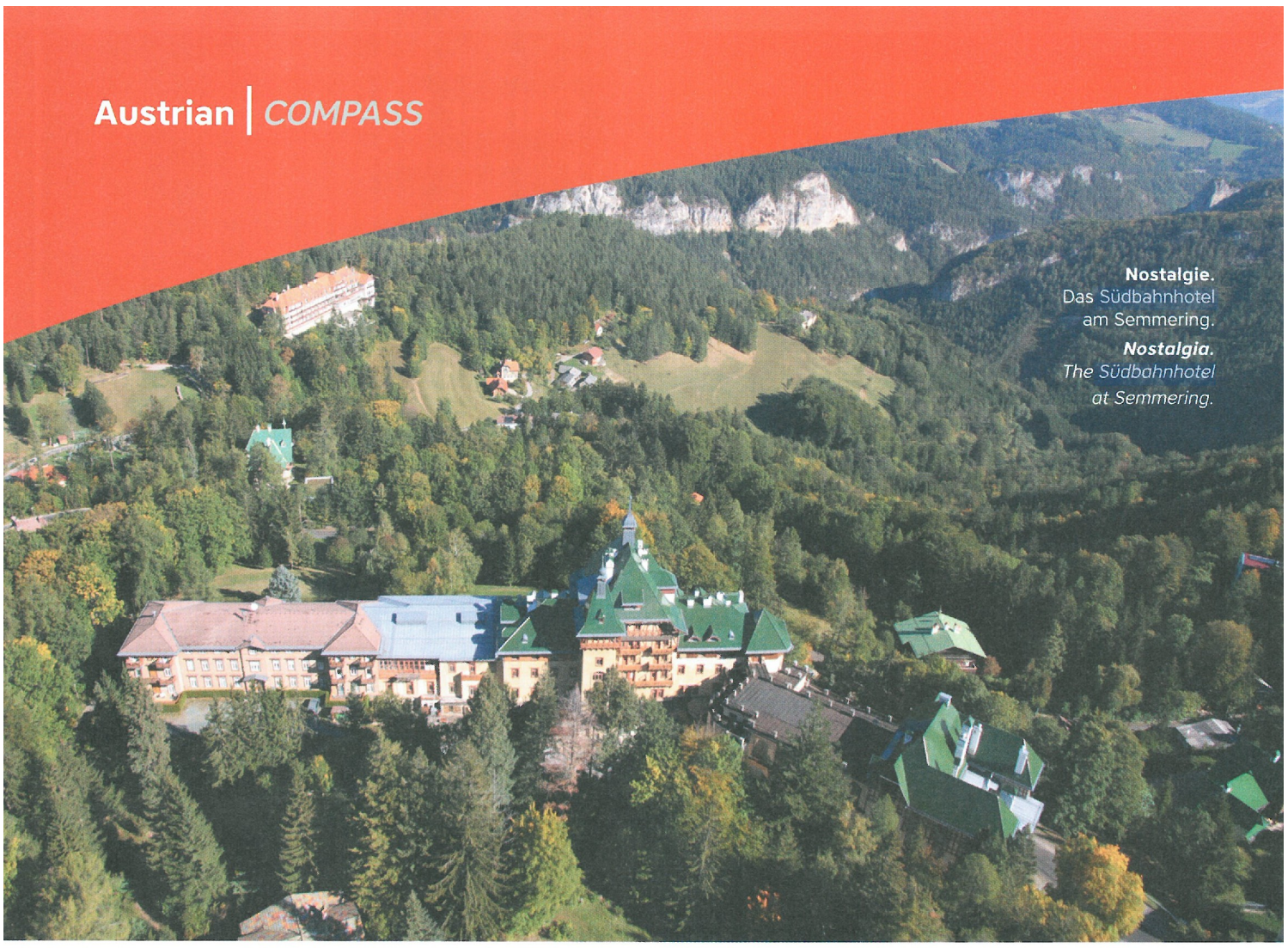
Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt. Skalierung 79%

skylines

Sommerfrische (1/2)

skylines | Seite 60, 61 | 1. Juli 2018
Reichweite: 0

Kultursommer Semmering



Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

skylines

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE

Sommerfrische (2/2)

skylines | Seite 60, 61 | 1. Juli 2018
Reichweite: 0

Kultursommer Semmering

Sommerfrische

SEMMERING

Kultursommer

In einer längst vergangenen Zeit, als man statt auf einen actiongeladenen und regenerationswütigen Sommerurlaub auf eine entspannte und entspannende Sommerfrische fuhr, war der Semmering, diese wunderbare Berg- und Kulturlandschaft an der Grenze zwischen den Bundesländern Steiermark und Niederösterreich, ein Lieblingserholungsgebiet der Elite – nicht nur aus dem Habsburgerreich, sondern aus ganz Europa. Es war die Zeit der Belle Époque. Daran erinnern prächtige, heute meist geschlossene Hotelanlagen wie das Südbahnhotel und das Kurhaus. In diesem Sommer sind sie zum vierten Mal Schauplatz des Semmeringer Kultursommers, der vom 30. Juni bis 2. September in über 60 Veranstaltungen einen Reigen aus Lesungen, Kabarett, Theater, Klassik, Jazz, Klezmer, neuer Volksmusik und Chanson präsentiert. Zu den Künstlern, die zu sehen sind, zählen Birgit Minichmayr, Claus Peymann, Maria Bill, Peter Simonischek, Angelika Kirchschlager, Fritz Karl, Maria Happel und Roland Neuwirth. Und Zeit für einen schönen Spaziergang oder eine erfrischende Wanderung sollte auch bleiben.
> kultursommer-semmering.at

SEMMERING

Cultural Summer

Once upon a time, in a long-gone age when one visited a relaxed and relaxing summer resort rather than going on an action-packed and regenerative summer holiday, Semmering, the wonderful Alpine and cultural landscape straddling the border between the provinces of Styria and Lower Austria, was a favourite recreation area for elites – not just from the Hapsburg Empire but from across Europe. This was the era of the Belle Époque, and magnificent hotels such as the Südbahnhotel and Kurhaus, most of which are now closed, serve as a beautiful reminder of the time. This summer, the hotels will provide the setting for the Semmering Cultural Summer for the fourth time, presenting a wide range of readings, cabaret, classical music, jazz, klezmer, new Austrian folk music and chanson at over 60 events between 30 June and 2 September. The artists taking part include Birgit Minichmayr, Claus Peymann, Maria Bill, Peter Simonischek, Angelika Kirchschlager, Fritz Karl, Maria Happel and Roland Neuwirth. And don't forget to leave time for a lovely walk or refreshing hike while there.
> *kultursommer-semmering.at*

FOTOS: VALENTIN WAGNER, ALEXANDER DACOS

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

APA DEFACTO

NÖN

A PRODUCT OF APA-DEFACTO CLIPPING SERVICE

Start in Kultursommer

NÖN/Neunkirchner Volkspost | Seite 22 | 3. Juli 2018
Auflage: 8.988 | Reichweite: 29.389

Kultursommer Semmering

Weitere Infos

Veranstaltungen
Claus Peymann liest Thomas Bernhard (Donnerstag, 5. Juli).

Fritz Karl & Streichquartett Sonare Linz (Freitag, 6. Juli).

Maria Bill singt Edith Piaf und Jacques Brel (Samstag, 7. Juli).

Robert Kolar & Alexander Kuchinka (Sonntag, 8. Juli).

Trio Lepschi (Donnerstag, 12. Juli).

Karten und Informationen
Infos und Karten gibt es entweder unter www.kultursommer-semmering.at oder ☎ 02664 20025.

Start in Kultursommer

Auftakt | Mit der Lesung von Désirée Vasko-Juhász hat die Eventreihe Kultur.Sommer.Semmering begonnen. Es gibt über 60 Veranstaltungen

Von Johannes Authried

SEMMERING | Fulminanter Start des Kultur-Sommer-Semmering-Festivals, das ganz im Zeichen der Vielfalt steht. Vom 30. Juni bis 2. September werden über 60 Veranstaltungen über die Bühne gehen. Eröffnet hat den Kulturreigen im legendären Südbahnhotel die Kunsthistorikerin und Autorin Désirée Vasko-Juhász, wo sie ihr Buch „Die Südbahn. Ihre Kurorte und Hotels“ präsentierte. Das 416 Seiten Buch ist die Neuauflage ihres lange vergriffenen und jetzt neu aufgelegten Prachtbandes, erschienen im Böhlau-Verlag.

Pianist Florian Krumpöck und Schauspielerin Birgit Minichmayr eröffneten den Kultur-Sommer am Semmering. *Foto: Authried*

Mit Birgit Minichmayr und Pianist Florian Krumpöck ging es am Samstagabend im nostalgischen Kurhaus weiter. Die Theater- und Filmschauspielerin Birgit Minichmayr (sie gilt als das größte Talent ihrer Generation) las aus dem Werk der Schriftstellerin Ingeborg Bachmann. Peter Simonischek, derzeit erfolgreich mit dem Film „Der Dolmetscher“ in den Kinos zu sehen, las tags darauf mit seiner Frau aus Daniel Glattauers Roman „Gut gegen Nordwind“.

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

APA DEFACTO

FALTER

Niederösterreich (1/2)

Falter/WocheAusgabe 27/2018 | Seite 23, 24 | 4. Juli 2018
Auflage: 35.000 | Reichweite: 136.000

Kultursommer Semmering

Klassik Tipp

„Ach, Amerika“: Vom Traum zur Wirklichkeit

Der Schauspieler Fritz Karl

Träume von Amerika haben sich vielfach als Schäume entpuppt. **Fritz Karl,** bekannt durch unzählige (auch gute) Filme und TV-Serien, schlägt in seinem Programm „Ach, Amerika“ einen Bogen von den europäischen Künstlern, die sich Amerika erträumten, bis zur heutigen Realität eines neurotischen und unberechenbaren Landes. Texte von Klaus Mann, Isaac B. Singer, Woody Allen, David Sedaris, Bill Bryson und anderen werden vom **Streichquartett Sonare** Linz kontrastiert, das immer wieder in Programmen mit Schauspielern auftritt. Gespielt werden sowohl Hymnen auf Amerika von Antonín Dvořák über Samuel Barber bis John Philip Sousa als auch Swingendes und Jazziges von George Gershwin, Steve Wonder, Billy Joel oder Frank Sinatra. **H R**

Kurhaus Semmering, Fr 19.30

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

Kronen Zeitung

A PRODUCT OF APA-DEFACTO CLIPPING SERVICE

Peymann mit Bernhard

Kronen Zeitung/Steiermark Morgen | Seite 50 | 4. Juli 2018
Auflage: 139.404 | Reichweite: 343.000

Kultursommer Semmering

Stars beim Kultur.Sommer.Semmering

Peymann mit Bernhard

Mit einem Programm voller klingender Namen startet der Kultur.Sommer.Semmering nach der starbesetzten Eröffnung in seine zweite Woche. Noch bis zum 2. September gibt sich im Kurhaus und im Südbahnhotel die Kulturprominenz die Klinke in die Hand.

Ein kleiner Auszug: Kein geringerer als Claus Peymann wird heute und morgen im Kurhaus aus Thomas Bernhards „Meine Preise" lesen. Ihm folgt am Freitag Fritz Karl mit dem Streichquartett Sonare Linz und einem Amerika-Programm. Maria Bill gibt am 7. Juli die Piaf, Johann Adam Oest setzt sich am 15. Juli mit Peter Rosegger auseinander, und Johannes Krisch pilgert gemeinsam mit dem Pianisten Florian Krumpöck am 21. Juli zu Beethoven. MR

www.kultursommer-semmering.at

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

APA DEFACTO

Die Presse

CLIPPING SERVICE
A PRODUCT OF APA-DEFACTO

Semmering: Renaissance fürs Südbahnhotel?

Die Presse/Österreich Morgen | Seite 8 | 7. Juli 2018
Auflage: 90.011 | Reichweite: 315.000

Kultursommer Semmering

Semmering: Renaissance fürs Südbahnhotel?

Ein umfangreiches Buch macht Lust auf den heurigen Kultursommer.

VON HANS WERNER SCHEIDL

Auf dem Semmering, im alten Südbahnhotel, wird heuer gottlob wieder Theater gespielt. Der Kultursommer bringt Lesungen, Kabarett und Chansons in das pompöse ehemalige Luxushotel, das seit Jahren leer steht. Désirée Vasko-Juhàsz ist diesem luftigen Zauberschloss seit langer Zeit restlos verfallen. Sie greift in ihrem Werk jedoch weit über diesen Hotelkomplex hinaus. Denn der Semmering war ja nur eine Station in dem kühnen Projekt der Monarchie, die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien mit der österreichischen Adria zu verbinden, Endstation Triest, später sogar Abbazia (Opatija). Seit 1998 ist die „Höhenluftregion Semmering“ Unesco-Weltkulturerbe. Und inmitten der Villen des Fin de Siècle, die oft einen gar traurigen Zustand bieten, ragt der Hotelpalast in die Landschaft, dessen zeitgenössischer Luxus die Menschen früher in Erstaunen versetzt hat. Das 1890 erbaute erste Südbahnhotel wurde von dem Bahnunternehmen selbst errichtet, ebenso wie jenes in Toblach in den Südtiroler Dolomiten und in Abbazia. Ständig wurde angebaut, umgebaut, erweitert, sogar ein Hallenbad gab es, dessen Glasfront dem Bergpanorama zugewandt war und sich öffnen ließ. Das war eine Sensation – bis in die Zwischenkriegszeit.

Eine reiche historische Bebilderung bietet dem Leser in dieser zweiten Auflage nicht nur ein architektur- und kulturgeschichtliches Zeitbild altösterreichischer Kurorte, sondern auch einen interessanten sportgeschichtlichen und gesellschaftspolitischen Überblick vom Fin de Siècle bis heute.

Désirée Vasko-Juhász:
„Die Südbahn. Ihre Kurorte und Hotels“

Böhlau,
415 Seiten Großformat,
57 Euro

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt. Skalierung 81%

APA DEFACTO

NÖN

A PRODUCT OF APA-DEFACTO CLIPPING SERVICE

„5/8erl in Ehr'n“ am Zauberberg

NÖN/Neunkirchner Volkspost | Seite 21 | 10. Juli 2018
Auflage: 8.988 | Reichweite: 29.389

Kultursommer Semmering

„5/8erl in Ehr'n“ am Zauberberg

Kultur | Beliebter Kultur.Sommer.Semmering geht in die zweite Runde und bietet ein tolles Programm.

Von Johannes Authried

SEMMERING | Der Künstlerreigen im Kurhaus und Südbahnhotel geht in die zweite Woche. Im Rahmen des Kultur.Sommer. Semmering 2018 spielt das Trio Lepschi am Donnerstag, 12. Juli im Kurhaus humorvolle Wiener Lieder. Ebendort am Freitag, 13. Juli gastiert die Kultband 5/8erl in Ehr'n mit ihrem Programm „Der Duft der Männer“ und am Samstag, 14. Juli liest Philipp Hochmair „Deutsche Balladen“. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr.

Es ist eine großartige Kulisse, das Südbahnhotel, wo heuer unter dem Motto „Literarische Sommerfrische“ stattfinden. Den Start macht am Samstag, 14. und Sonntag, 15. Juli, jeweils um 11 Uhr, Schauspieler Martin Schwab. Er liest aus Peter Roseggers Roman „Als ich das erste Mal auf dem Dampfwagen war“. Am 28. Juli lesen die Schauspieler Sandra Cervik und Herbert Föttinger aus Schnitzerls „Reigen“. Infos und Karten unter www.kultursommer-semmering.at

Schauspieler Martin Schwab liest Peter Rosegger. *Foto: Authried*

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

APA DEFACTO

WOCHE

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE

Kulturelle Sommerfrische

Woche Obersteiermark/Mürztal | Seite 45 | 11. Juli 2018
Auflage: 17.798 | Reichweite: 21.324

Kultursommer Semmering

TOP-TIPPS DER WOCHE

1 Kulturelle Sommerfrische

Vom 30. Juni bis zum 2. September 2018 werden beim „Kultur. Sommer.Semmering“ mit dem Kurhaus Semmering und dem Südbahnhotel gleich zwei architektonische Juwele der UNESCO-Weltkulturerbe-Region Semmering aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt. Neben einem prominent besetzten Jahrhundertwende-Lese-Zyklus im Südbahnhotel umfasst das Programm im malerischen Kurhaus Semmering Klassik, Jazz, Chanson und Wiener Lied ebenso wie Kleinkunst, zahlreiche Literaturprogramme und eine historisch inspirierte Uraufführung – insgesamt stehen 60 Veranstaltungen auf dem Programm. Was steht in dieser Woche auf dem Spielplan? Am 13. Juli (19.30 Uhr) gastieren im Kurhaus „5/8erl in Ehr'n“ – auf Gitarre, Kontrabass, Akkordeon und Wurlitzer entstehen leichte Hits genauso wie langsame, nachdenkliche

Resetarits trifft die „Neuen Wiener Concert Schrammeln“. Foto: Lukas Beck

„5/8erl in Ehr'n“ treten im Kurhaus auf. Foto: Astrid Knie

Stücke. Am 14. und 15. Juli (11 Uhr) versetzt Burgschauspieler Johann Adam Oest das Publikum mit Ausschnitten aus Peter Roseggers „Als ich noch ein Waldbauernbub war“ im Südbahnhotel ganz in die beginnende Blütezeit des Semmerings. Ausnahmekünstler und Rockstar der Theaterszene Philipp Hochmair hat sein neues Programm den klassischen deutschen Balladen gewidmet, das er am 14. Juli (19.30 Uhr) im Kurhaus zum Besten geben wird. Eine geradezu singuläre Stimmung ist wohl vorprogrammiert, wenn „Ostbahn-Kurti“ Willi Resetarits am 19. Juli (19.30 Uhr) im Kurhaus auf die „Neuen Wiener Concert Schrammeln“ trifft. Infos und das gesamte Programm: www.kultur-sommer-semmering.at.

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

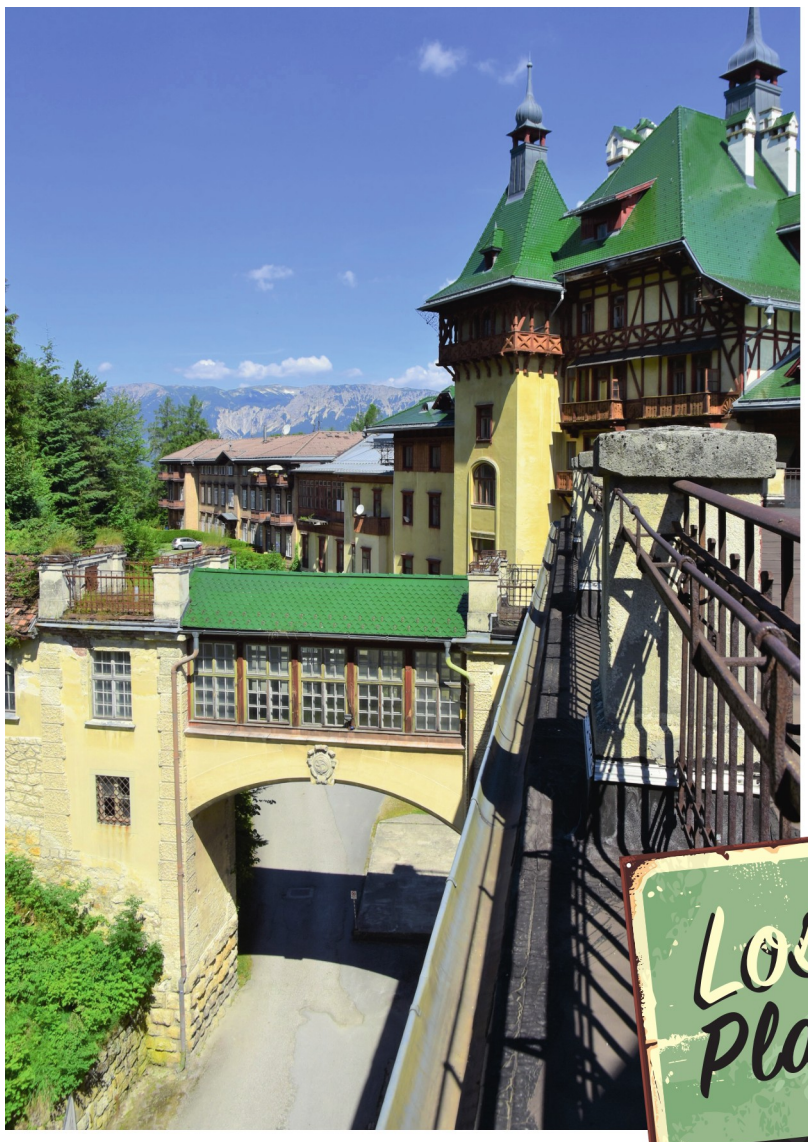
APA DEFACTO

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE

Südbahnhotel am Semmering: Herzstück der Sommerfrische (1/2)

Bote aus der buckligen Welt | Seite 4, 5 | 18. Juli 2018
Auflage: 53.749 | Reichweite: 155.872

Kultursommer Semmering



Südbahnhotel am Sem

Seit einigen Ausgaben des „Boten“ stellen wir dank der tollen Bilder von Markus Steinbichler (Bucklige Weltreisen auf Facebook) geschichtsträchtige Bauwerke der Region vor. Nun ergab sich die einzigartige Chance, den „Lost Place“ schlechthin zu besichtigen, auch wenn dieser nicht in der Buckligen Welt liegt - das Südbahnhotel am Semmering. Für unseren Fotografen ging damit ein kleiner Traum in Erfüllung. Und eines dürfen wir jetzt schon verraten: So vergessen, wie es auf den ersten Blick scheint, ist dieses Haus mit großer Geschichte gar nicht.

Über drei Stunden und weit mehr als 400 Fotos – das ist das Ergebnis, wenn man einen begeisterten Fotografen mit Sinn für Geschichte auf das Südbahnhotel „loslässt“. Eine kleine Auswahl zeigen wir hier, weitere Bilder gibt es unter www.bote-bw.at zu sehen. Denn Fotografierenswertes gab es am Semmering so einiges. Das Südbahnhotel ist wohl der Klassiker, wenn es um die großen Häuser zu Zeiten der Sommerfrische geht. Als man nicht eben mal eine Woche da und eine Woche dort Urlaub machte, sondern sich einen schönen Ort suchte und für mehrere Wochen, wenn nicht gar über den gesamten Sommer, blieb.

Erstes Hotel am Semmering

1882 wurde das Südbahnhotel mit 60 Zimmern als erstes Hotel am Semmering eröffnet. Der Bau wurde von der Südbahngesellschaft zur Belebung der Gebirgsregion an der Bahnstrecke von Wien nach Triest errichtet. Schon nach wenigen Jahren fand ein regelrechter

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

APA DEFACTO

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE

Südbahnhotel am Semmering: Herzstück der Sommerfrische (2/2)

Bote aus der buckligen Welt | Seite 4, 5 | 18. Juli 2018
Auflage: 53.749 | Reichweite: 155.872

Kultursommer Semmering

ımmering: Herzstück der Sommerfrische

„Semmering-Boom“ statt: Der Ort war durch die Bahn in nur wenigen Stunden von der Residenzstadt Wien aus gut erreichbar und wurde zum führenden Sommerfrische- und Ferienort der Monarchie. Adel und Großbürgertum ließen sich Villen und Landsitze errichten, die gehobene Mittelschicht quartierte sich in den Hotels ein. Auch das ständig überbuchte Südbahnhotel wuchs: Zahlreiche Zu- und Ausbauten folgten zwischen 1903 und 1913, um dem rasch voranschreitenden technischen Fortschritt und den steigenden Ansprüchen der Gäste nachzukommen.

Auf und Ab eines großen Hauses

Auf der Gästeliste finden sich prominente Namen wie Erzherzog Albrecht, Gustav Mahler mit Gattin Alma, Oskar Kokoschka, Peter Altenberg, Adolf Loos mit Gattin Lina, Franz Werfel, Kolo Moser, Karl Kraus und viele mehr. Der Einbruch kam schließlich mit dem Ersten Weltkrieg, die Lage erholte sich nur langsam. In den Jahren 1932–34 wurde unter den beiden Architekten und Otto-Wagner-Schülern Emil Hoppe und Otto Schönthal noch einmal groß umgebaut und ein Hallenbad errichtet. Doch nur wenige Jahre später endete die Glanzzeit des großen Hotels: Mit dem Zweiten Weltkrieg blieben die Gäste aus, in der Folge wurde im Hotel ein Lazarettbetrieb aufgenommen. Erst im Jahr 1948 diente das Haus wieder als Hotel. Der Semmering und damit auch das Südbahnhotel fanden jedoch nie mehr zu ihrer alten Größe zurück, nach mehreren Eigentümerwechseln wurde der Betrieb im Jahr 1976 endgültig eingestellt.

Regelmäßige Renovierungen

1993 kaufte der derzeitige Eigentümer das geschichtsträchtige Haus und begann mit den wichtigsten Restaurierungsarbeiten. Ab 2000 kehrten die großen Namen der ehemaligen Gäste zurück in das einst große Haus: Das Südbahnhotel diente jeweils im Sommer als Veranstaltungsort der stets ausverkauften „Reichenauer Festspiele“ mit aufgeführten Werken von Karl Kraus und Arthur Schnitzler, bis von 2010 bis zum Sommer 2017 die Zeit im Südbahnhotel einmal mehr stehen blieb.

Kulturelles Leben kehrt zurück

Seit der vergangenen Saison füllt der „Kultur.Sommer.Semmering“ das Haus erneut mit Leben und einem vielfältigen Kulturprogramm. Als zweite nostalgische Kulisse (neben dem Kurhaus am Wolfsbergkogel) öffnet das Hotel seine Türen und lädt Interessierte zum Entdecken der beeindruckenden Räumlichkeiten ein.

Von 30. Juni bis 2. September 2018 steht mit der „kulturellen Sommerfrische“ außerdem ein künstlerisch vielfältiger Terminplan am Programm. Literatur und Kabarett, Liederabende zwischen Wiener Lied und Klassik, Künstlergespräche und Theateraufführungen sollen dem architektonischen Juwel zum Glanz längst vergangener Zeiten verhelfen.

Für Markus Steinbichler war die „Fotosafari“ jedenfalls ein denkwürdiges Ereignis. „Die Stimmung dieser Räume mit der Patina der Vergangenheit und dem Eindruck, dass hier die Zeit stehen geblieben ist, ist etwas ganz Besonderes, und ich kann nur jedem empfehlen, dieses Erlebnis zu genießen.“

Das gesamte Programm des „Kultur.Sommer.Semmering“ finden Sie auf: www.kultursommer-semmering.at.

Zum Schluss haben wir noch eine gute Nachricht für alle Fans unserer Serie: Es ist geplant, aus der Fülle an tollem Fotomaterial schon bald ein eigenes Buch herauszubringen!

M. Steinbichler | C. Rehberger

Aufruf

Kennen auch Sie ein geschichtsträchtiges Gebäude in der Buckligen Welt oder der Umgebung?
Dann erzählen Sie uns davon: redaktion@bote-bw.at
Vielleicht präsentieren wir Ihren „Lost Place“ schon bald an dieser Stelle!

Fotos (6): Markus Steinbichler

Auch unsere Herausgeberin Katrin Scherz-Kogelbauer ließ sich die einmalige Gelegenheit für eine geschichtsträchtige Fotoreise nicht entgehen

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

APA DEFACTO

Musikerin Agnes Palmisano (Bild) gilt als unangefochtene...

Kronen Zeitung/N.Ö. Wien-Umgebung Süd | Seite 26 | 20. Juli 2018
Auflage: 182.772 | Reichweite: 467.000

Kultursommer Semmering

Foto: Julia Grandegger

Musikerin Agnes Palmisano (Bild) gilt als unangefochtene Meisterin des Wiener Dudlers. Von dieser Art des Jodelns kann man sich am 22. Juli um 18 Uhr im Kurhaus Semmering überzeugen. Begleitet wird sie dabei von Daniel Fuchsberger mit der Kontragitarre und Andreas Teufel auf der Schrammelharmonika. Unter dem Titel „Wean und Schdeam" treffen vor Ort traditionelle Wiener Lieder, Dudler und Kabarett-Lieder auf Neukompositionen. Weitere Infos und Karten gibt es unter www.kultursommer-semmering.at

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

KLEINE ZEITUNG

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE

Eine Zeitreise durchs Kurhaus am Semmering mit Wiener Soul

Kleine Zeitung/Mürztal | Seite 26 | 21. Juli 2018
Auflage: 195.718 | Reichweite: 545.000

Kultursommer Semmering

Die Wiener Band „5/8erl in Ehr'n" spielte im Kurhaus PACHERNEGG

SEMMERING

Eine Zeitreise durchs Kurhaus am Semmering mit Wiener Soul

Die vierte Woche des Kultursommers am Semmering geht zu Ende. Mit dabei waren die Wiener „5/8erl in Ehr'n".

Die grün bezogenen Holzsessel im ehemaligen Speisesaal des Kurhauses am Semmering stehen bereit. Das Licht ist gedimmt und die Platzeinweiserinnen haben alle Hände voll zu tun. Grund für den Andrang der Gäste ist ein Konzertabend der Wiener Gruppe „5/8erl in Ehr'n". In weißen T-Shirts und schwarzen Hosen mit Hosenträgern nehmen die fünf Hauptakteure des Abends, in deren Adern Wiener Soul fließt, auf der Bühne Platz. „Eigentlich war Alkohol im Kurhaus nicht geduldet, sogar strengstens verboten. Aber für ‚5/8erl in Ehr'n' mit ihrem Programm ‚Duft der Männer' machen wir gerne eine Ausnahme", sagt Nina Sengstschmid vom Kultursommer am Semmering, lacht und überlässt den vier Herren und der Dame die Bühne. Auf Wienerisch singen Max Gaier und Bobby Slivovsky ihre Texte mit viel Schmäh und Augenzwinkern, während sie von Miki Liebermann auf der Gitarre, Hanibal Scheutz am Kontrabass und Clemens Wenger am Akkordeon begleitet werden. Die Gruppe bringt ihre Stücke wie „Es muss was Wunderbares sein" oder „Yes we does" mit viel Gefühl und hauchen dem Kurhaus für zwei Stunden Leben ein.

Zum wiederholten Mal finden die Veranstaltungen des Kultursommers am Semmering in den altehrwürdigen Räumen im Kurhaus statt. Das Programm des kulturellen Reigens läuft noch bis zum 2. September. Seit vier Wochen sind nun schon zahlreiche Größen aus dem Bereich der Kultur im Kurhaus und im Südbahnhotel auf der Semmering-Passhöhe zu Gast und unterhalten die Gäste. Insgesamt stehen heuer über 60 Veranstaltungen auf dem Programm.

Florian Krumpöck hat den Kultursommer als Intendant vor drei Jahren von Erich Reiter übernommen. Er selbst wird wieder am Donnerstag, dem 26. Juli, als Pianist zu hören sein. Gemeinsam mit der Mezzosopranistin Angelika Kirchschlager gestaltet er einen Liederabend.

Martina Pachernegg

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

APA DEFACTO

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE

KULTUR & NATUR (1/5)

railaxedAusgabe 02/2018 | Seite 24, 25, 26, 27, 28 | 29. Mai 2018
Reichweite: 0

Kultursommer Semmering

Erlebnis Bahnfahren

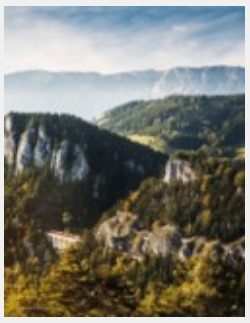
Historisch: Die Semmeringbahn wurde 1998 als weltweit erste Bahnstrecke zum Weltkulturerbe erklärt und zierte einst den 20-Schilling-Schein.

SEMMERINGBAHN
KULTUR
& NATUR

Text — Janina Lebiszczak

Steigungen, Berghänge, Viadukte und eine beeindruckende Geschichte: Das Weltkulturerbe Semmeringbahn fasziniert seit über 160 Jahren Reisende aus aller Welt – auf nur 41 Kilometern.

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.
APA DEFACTO



A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE

KULTUR & NATUR (2/5)

railaxedAusgabe 02/2018 | Seite 24, 25, 26, 27, 28 | 29. Mai 2018
Reichweite: 0

Kultursommer Semmering

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

APA DEFACTO

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE

KULTUR & NATUR (3/5)

railaxedAusgabe 02/2018 | Seite 24, 25, 26, 27, 28 | 29. Mai 2018
Reichweite: 0

Kultursommer Semmering

Strecken Highlights

1

Gloggnitz

Die „Stadt in den Bergen" wurde urkundlich erstmals 1094 erwähnt. Im ehemaligen Kloster tanzen heute Hochzeitsgäste. Ausflugstipp: Die Kapelle Maria Taferl ist sagenumwoben.

2

Payerbach-Reichenau

Inmitten der Zauberberge liegt der malerische Ausgangspunkt für viele Unternehmungen. Ausflugstipps: die Höllentalbahn nach Hirschwang und das Sisi-Schloss Rudolfsvilla.

3

Semmering

Das ehemalige Südbahnhotel galt einst als Treffpunkt des österreichischen Hochadels. Vom 30.06. bis 02.09. dient es gemeinsam mit dem Kurhaus als atemberaubende Bühne für den Kultur.Sommer. Semmering 2018.

4

Mürzzuschlag

Kleinod mit Natur und Kultur, reich an historischen Bauwerken und ideal für Sportfans. Ausflugstipp: das Brahms-museum mit dem restaurierten Streicher-Flügel des Meisters.

„Man sollte nie mit dem Auto über den Semmering fahren. Die Gebirgsland-schaft wird durch die Eisenbahnstrecke erst sichtbar."

Heimito von Doderer

Den steirischen Dichter Peter Rosegger – Liebling von Kaiser Franz Joseph I. – muss fast der Schlag getroffen haben: „Auf der eisernen Straße heran kam ein kohlschwarzes Wesen. Es schien anfangs stillzustehen, wurde aber immer größer und nahte mit mächtigem Schnauben und Pfustern und stieß aus dem Rachen gewaltigen Dampf aus!" So beschrieb er seine erste „Begegnung" mit der Semmeringbahn. Im Fin de Siècle waren die Menschen Geschwindigkeiten über 30 km/h nicht gewohnt – die Engländer waren der Bahnreise anfangs gegenüber sogar so skeptisch, dass sie glaubten, sie würde eine Gehirnerkrankung, das „Delirium furiosum", hervorrufen. Vielleicht haben die Briten auch Carl von Ghega von ihren Ängsten erzählt: Der spätere Baudirektor erhielt 1841 den Auftrag, die Semmeringquerung zu planen. Dazu erkundete er in Großbritannien und in den Vereinigten Staaten dortige Wagnisse und projektierte gleich drei Varianten, die er dem Generaldirektor der Staatsbahnen vorlegte. Der fiel fast vom Hocker: Damals galten Tunnelbauten mit so viel Gebirgsüberdeckung als kaum beherrschbar.

Seiner Zeit voraus

Doch Ghega war ein Visionär, der mit nur 17 Jahren bereits sein Doktorat der Technik erhielt. Die Strecke wurde geplant, als es für

© Illustration: Gina Müller, carolineseidler.com

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

APA DEFACTO

KULTUR & NATUR (4/5)

railaxedAusgabe 02/2018 | Seite 24, 25, 26, 27, 28 | 29. Mai 2018
Reichweite: 0

Kultursommer Semmering

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE

KULTUR & NATUR (5/5)

railaxedAusgabe 02/2018 | Seite 24, 25, 26, 27, 28 | 29. Mai 2018
Reichweite: 0

Kultursommer Semmering

Königlich thront das Südbahnhotel auf dem Zauberberg. Hier fanden Künstler wie Kokoschka, Kraus, Loos und Schnitzler ihre Inspiration.

railaxed Tipp

7 × täglich geht's mit dem Railjet direkt von Wien nach Semmering. Wer lieber mit Freunden in den Zügen des Nah- und Regionalverkehrs die Gegend um den Semmering entdecken möchte, für den ist das Einfach-Raus-Ticket für 2 bis 5 Personen ideal. Infos: oebb.at

Lesenswert

Der offizielle Führer heißt „UNESCO Weltkulturerbe Semmeringbahn" (Kral Verlag) und umfasst die bedeutendsten Bauwerke und ihre umgebende Landschaft.

Das handliche Buch vermittelt auch Wanderern wertvolle Informationen.

die vorgesehenen Steigungen noch gar keine geeigneten Lokomotiven gab. Der Pionier, der 1851 auch in den Ritterstand erhoben wurde, setzte sich gegen seine Gegner durch, die eine solche Strecke nur als Zahnradbahn oder mit Seilzügen für durchführbar hielten: Ein Dampflok sollte es werden – und was für eine! Der Geniestreich gelang: 1854 konnte die erste Gebirgsbahn der Welt für den Personenverkehr freigegeben werden. Seitdem hat die nur 41 km lange Strecke, die den Semmering mit dem niederösterreichischen Gloggnitz und Mürzzuschlag in der Steiermark verbindet, nichts an Faszination eingebüßt. Wohlhabende Wiener entdeckten rasch die Sommerfrische für sich und erbauten in unberührter Natur prachtvolle Villen. Auch die Künstler kamen: Arthur Schnitzler schrieb hier sein Drama „Das weite Land"; er sowie Peter Altenberg, Karl Kraus und Heimito von Doderer machten aus dem Semmering einen Salon des Geistes. Auch heute sind der Zauberberg und die vielen Aussichtspunkte entlang des berühmten Bahnwanderwegs ein beliebtes Ziel zu jeder Jahreszeit.

Für immer.

Mit der Erklärung zum „Welterbe der Menschheit" steht die Semmeringbahn seit 1998 unter dem Schutz der internationalen Staatengemeinschaft und wird regelmäßig generalsaniert. Denn neben täglich 180 Zügen setzt vor allem die Witterung der Strecke zu. Das Kartnerkogel-Viadukt musste sogar originalgetreu restauriert werden – um dem Kulturgut gerecht zu werden, wurden die Gesimssteine gesäubert, restauriert und dann wieder in der richtigen Reihenfolge auf ihrem ursprünglichen Platz eingesetzt. Die Mühe lohnt sich: Die legendäre Semmeringbahn wird noch viele Generationen in ihrem Bann halten. •

© Foto: Wiener Alpen / Franz Zwickl

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.
APA DEFACTO

Weitere Highlights am Zauberberg

NÖN/Neunkirchner Volkspost | Seite 18 | 24. Juli 2018
Auflage: 8.988 | Reichweite: 29.389

Kultursommer Semmering

Weitere Highlights am Zauberberg

Kultur | Mit Angelika Kirchschlager und Alfred Dorfer sind zwei ganz besondere Künstler zu Gast.

Von Johannes Authried

SEMMERING | Es ist die Mischung aus fast allen Genres, die den Kultursommer am Semmering so interessant macht. Im Kurhaus gastiert Sopranistin Angelika Kirchschlager (26. Juli) mit einem Liederabend und Kabarettist Alfred Dorfer stellt am Freitag, 27. Juli sein neues Programm „und . . .“ vor. Magic Christian „verzaubert“ am 28. Juli mit seinem Programm „Solo für zehn Finger“ die Besucher.

Im Rahmen der literarischen Sommerfrische sind im legendären Südbahnhotel am 28. und 29. Juli Sandra Cervik & Herbert Föttinger zu sehen und hören.

Der abgesagte Auftritt von Burgschauspieler Johannes Krisch wird am 1. September nachgeholt.

Schauspielerin Martina Ebm (rechts im Bild mit Intendantin Nina Sengstschmid) brillierte bei der Lesung am vergangenen Freitag im Kurhaus.
Foto: Johannes Authried

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE

Startschuss für Kultursommer am Semmering

tip - Bezirksrevue | Seite 16 | 31. Juli 2018
Reichweite: 0

Kultursommer Semmering

Startschuss für Kultursommer am Semmering

Über 60 Veranstaltungen mit renommierten Schauspielern und Stars aus der österreichischen Musikszene unterhalten seit 30. Juni bis zum 2. September am Semmering.

So lesen im Rahmen des Kultursommers beispielsweise österreichische Darsteller unter dem Motto des Jahrhundertwende-Lesezyklus „Literarische Sommerfrische“ aus ihren Lieblingstexten von Arthur Schnitzler, Karl Kraus, Alfred Polgar, Stefan Zweig und mehr. Währenddessen entführt das „Menu à la Belle Époque“ zu einem viergängigen Jahrhundertwende-Dinner im Südbahnhotel. Im Kurhaus Semmering begeistern Musiker verschiedenster Genres, darunter Roland Neuwirth, Agnes Palmisano oder Willi Resetarits mit Jazz, Klassik, Klezmer, Chanson bis hin zu Weltmusik und Wiener Lied. Für weitere unterhaltsame Abende sorgen Kabaretts mit Alfred Dorfer oder Stermann und Grissemann, Künstlergespräche oder literarische Führungen. Ein Highlight findet am 16. August statt: die Theater-Uraufführung „Sonntags 1918“ mit historischer Spurensuche durch das Kurhaus. Weitere Informationen finden Sie unter *kultursommer-semmering.at*

Theaterlegende Claus Peymann liest an zwei Abenden alle neun Kapitel aus Thomas Bernhards autobiografischen Texten „Meine Preise“. (Foto: Maklawatsch)

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

APA DEFACTO

NÖN

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE

Staraufgebot geht weiter

NÖN/Neunkirchner Volkspost | Seite 18 | 7. August 2018
Auflage: 8.988 | Reichweite: 29.389

Kultursommer Semmering

Staraufgebot geht weiter

Kultur | Der Kultur.Sommer.Semmering bietet wieder ein sehr abwechslungsreiches Programm.

SEMMERING | Das Staraufgebot beim Kultursommer-Festival findet seine Fortsetzung.

Herbert Föttinger, seines Zeichens Schauspieler, Theaterregisseur und Direktor des Theaters Josefstadt, liest am Donnerstag, 9. August, aus Thomas Bernhards „Der Untergeher“. Weiters im Kurhaus zu sehen: „Die Strottern“ mit Wiener Lieder „waunsd woadsd“ (10. August) und Matthias Kirschnereit & Daniel Keberle bringen Mozarts berühmt-berüchtigte Bäsle Briefe (11. August). Die Band „Some Like It Hot“ gehört zu den interessantesten Akteuren beim Kultursommer am Semmering, die am 11. August im Kurhaus auftreten. Bereits in der Vergangenheit wurden Traude Holzer, Maria Stippich, Helmut Stippich und Peter Havlicek in diversen Konstellationen am Semmering bejubelt, nun erobern sie das Kurhaus erstmals gemeinsam - mit Liedern, die jeder kennt, aber so noch niemand gehört hat. Im Rahmen „Literarische Sommerfrische“ liest Karl Merkatz, 11. und 12. August, im Südbahnhotel aus Alfred Polgar und Peter Altenberg.

Die Steirische, Kärntner und Wiener Band „Some Like It Hot“ gastiert live am 11. August im Kurhaus am Semmering. *Foto: Clemens Fabry*

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

APA DEFACTO

Die Presse

A PRODUCT OF APA-DEFACTO CLIPPING SERVICE

Literarische Sommerfrische im Südbahnhotel

Die Presse/Österreich Morgen | Seite 10 | 9. August 2018
Auflage: 70.120 | Reichweite: 315.000

Kultursommer Semmering

Literarische Sommerfrische im Südbahnhotel

Ab dem Wochenende wird im Südbahnhotel am Semmering die literarische Sommerfrische zelebriert. In dem Hotel, das einst Arthur Schnitzler, Stefan Zweig oder Franz Werfel beherbergte, liest am 11. und 12. August der Schauspieler Karl Merkatz Alfred Polgar und Peter Altenberg. Eine Woche später am 18. und 19. August ist dann Elisabeth Orth zu Gast, die Schauspielerin liest Stefan Zweigs „24 Stunden aus dem Leben einer Frau“. Alle Infos: kultursommer-semmering.at

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

APA DEFACTO

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

Im
Vier-Viertel-Takt

IN NIEDERÖSTERREICH
thomas.lauber@kronenzeitung.at

Die Strottern

Silver Garburg Duo

Breinschmid & Gansch

Das Südbahnhotel am Semmering ist ein Schauplatz des Kultursommers.

Festival der „Sommerfrische“

Lesungen, Theater – und ganz viel Musik auf dem Semmering.

AUFTAKT Das malerische Kurhaus auf dem Semmering ist ab heute wieder Schauplatz für den Kultursommer. Zu dem abwechslungsreichen Programm gesellt sich heuer außerdem ein Lese-Schwerpunkt mit namhaften Schauspielern und klassisch-hochkarätigen Werken. Weil Stars wie Karl Merkatz, Maria Köstlinger und Jürgen Maurer, Gerti Drassl oder Karl Markovitz auch einen ganz besonderen Rahmen benötigen, wurde als Spielort das legendäre Südbahnhotel auserkoren.

Musikalisch geben die Strottern morgen, Freitag, sich selbst und dem Wienerlied die Ehre – Beginn ist um 19.30 Uhr. Am 25. August steht das Klavierduo Silver-Garburg mit Schubert & Co. auf der Bühne im Kurhaus. Thomas Gansch und seine virtuose Trompete sowie Bassist Georg Breinschmid laden dann am 1. September zum Jazz-„Bransch“. Nur einige Beispiele für das fulminante Programm der künstlerischen Vielfalt.

Karten gibt es beim Tourismusbüro Semmering, alle weiteren Infos zum Festival im Internet unter: www.kultursommer-semmering.at

Kronen Zeitung

Festival der „Sommerfrische“
Kronen Zeitung/NOE Morgen | Seite 26 | 9. August 2018
Auflage: 155.508 | Reichweite: 467.000
Kultursommer Semmering

APA DEFACTO

[CLIPPING SERVICE] A PRODUCT OF APA-DEFACTO

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

KURIER
Kurier/Gesamt | Seite 30 | 15. August 2018
Auflage: 148.256 | Reichweite: 545.000
Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben, beispielhaft geclippt aus der Mutation: „Wien“
Kultursommer Semmering

„Die alten Hotels sind Kulisse per se“

Festival. Ganz im „Zeichen der Vielfalt“ programmiert Florian Krumpöck den Kultur-Sommer Semmering (bis 2. 9.)

VON **WERNER ROSENBERGER**

Das alte Kurhaus und das legendäre, 1903 eröffnete und jetzt nach langer Pause wieder bespielte Südbahnhotel sind in ihrer morbiden Pracht noch bis 2. September wunderbare Theaterkulisse – und ein unschlagbares Atout für Florian Krumpöck.

„Das ist österreichisches Kulturgut, das leider anscheinend mit politischer Billigung zum Teil ins Ausland verkauft und dem Verfall preisgegeben wurde“, sagt der Intendant vom Kultur.Sommer.Semmering im KURIER-Gespräch „Warum eigentlich …?“

Aber der Musiker holt die bezaubernde Gegend mit viel Engagement und einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm für einige Wochen aus dem Dornröschenschlaf. Sein Festival mit rund 60 Veranstaltungen in der heurigen Saison hat sich, wie die rasch wachsenden Besucherzahlen zeigen, zu einer echten Alternative zum Sommertheater in Reichenau entwickelt.

FRANZ GRUBER

Intendant Florian Krumpöck (links) beim KURIER-Talk über das Festival Kultur.Sommer.Semmering

Sommerfrische am „Zauberberg“, wie die Wiener den Luftkurort einst nannten, war einmal.

Mit Klassik, Jazz, Wienerlied, neuer Volksmusik, Klezmer und Chanson in einem Belle-Époque-Ambiente präsentiert sich der Semmering heute. Für den Musiker Roland Neuwirth immer noch und vor allem „ein idealer Ort, wo sich empfindsame Seelen treffen.“

Die einst selber da waren, von A wie Peter Altenberg oder Arthur Schnitzler über Karl Kraus und Alfred Polgar bis Z wie Stefan Zweig hatten und haben hier beim Lesezyklus „Literarische Sommerfrische“ durch renommierte Künstler wie Karl Merkatz, Michael Maertens, Gerti Drassl, Claus Peymann, Peter Simonischek, Elisabeth Orth u. v. a. ihren Auftritt.

Neben einer Uraufführung: „Sonntags 1918. In den letzten Wochen der Monarchie“ von Michaela Ronzoni begleitet zwei Paare in den politischen Wirren des Ersten Weltkrieges in eine turbulente Zeit des Untergangs. In der Inszenierung von Klaus Rohrmoser durchwandern die Zuschauer drei Räume im Kurhaus.

„Die seit Mitte der 80er-Jahre leer stehende Location ist dabei unser Hauptdarsteller und Kulisse per se“, so Krumpöck, der als Pianist im Zyklus „Eine Pilgerfahrt zu Beethoven“ dessen 32 Klaviersonaten mit prominenten Schauspielern an der Seite spielte. Eine gute Nachricht zum Schluss: Garantiert sind auch für 2019 Südbahn- und Kurhotel als Spielstätten. Eventuell wird sich sogar die Zahl der angebotenen Vorstellungen erhöhen.

Karten & Info: ✆ 02664/20 025
tourismus@semmering.gv.at
www.kultursommer-semmering.at/spielplan

schauTV
KURIER.AT

Warum eigentlich, Herr Krumpöck?

Interview 18.45 Uhr auf schauTV (Wiederholung alle zwei Stunden)

APA DEFACTO
CLIPPING SERVICE A PRODUCT OF APA-DEFACTO

Im Zeichen der Vielfalt

Kronen Zeitung/Gesamt | Seite 66 | 15. August 2018
Auflage: 809.645 | Reichweite: 2.173.000
Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben, beispielhaft geclippt aus der Mutation: „Wien Morgen“
Kultursommer Semmering

Kultur am Semmering

Im Zeichen der Vielfalt

Mit dem Kurhaus Semmering sowie dem legendären Südbahnhotel werden bis zum 2. September 2018 in über 60 Veranstaltungen zwei der schönsten Prachtbauten am Semmering bespielt. Neben einem prominent besetzten Jahrhundertwende-Lese-Zyklus im Südbahnhotel umfasst das Programm im malerischen Kurhaus Semmering Klassik, Jazz, Chanson und Wienerlied eben-

Foto: Reinhard Werner

Lesung: Elisabeth Orth

so wie Kleinkunst, zahlreiche Literaturprogramme und eine historisch inspirierte Uraufführung („Sonntags 1918“ von Michaela Ronzoni am 16. August).

Am 18. und 19. August liest im Südbahnhotel Elisabeth Orth Stefan Zweigs „24 Stunden aus dem Leben einer Frau“. Weitere Gäste sind: Gerti Drassl, Michael Maertens & Daniel Keberle (25.) sowie Robert Meyer und Florian Krumpöck (30.), Karl Markovics liest am 31. August Karl Kraus und Miguel Herz-Kestranek entführt das Publikum in die Welt der Wiener Kaffeehausliteraten von Peter Altenberg über Anton Kuh bis hin zu Alfred Polgar. FK

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

NÖN

A PRODUCT OF APA-DEFACTO CLIPPING SERVICE

Kultur und Kulinarik unter einem Hut

NÖN/Neunkirchner Volkspost | Seite 18 | 14. August 2018
Auflage: 8.988 | Reichweite: 29.389

Kultursommer Semmering

Kultur und Kulinarik unter einem Hut

Kultur.Sommer.Semmering | Neben der Uraufführung des Stückes „Sonntags 1918“ werden die Gäste auch kulinarisch verwöhnt.

Von Johannes Authried

SEMMERING | Am kommenden Donnerstag, 16. August findet die Uraufführung „Sonntags 1918“, eine Eigenproduktion des Kultur.Sommer.Semmering, aus der Feder von Michaela Ronzoni, statt.

Die Autorin und Dramaturgin versetzt das Publikum in den Sommer 1918 und begleitet inmitten der politischen Wirren des Ersten Weltkrieges zwei Paare im beschaulichen Kurhaus Semmering durch eine nicht weniger turbulente Zeit. Denn so wie die Donaumonarchie ihrem unvermeidbaren Ende entgegentaumelt, steht auch im Leben der vier Protagonisten eine schicksalhafte Wende bevor. In der Inszenierung des Regisseurs Klaus Rohrmoser durchwandert das Publikum mehrere Etagen des Kurhauses Semmering bei dieser aufwühlenden Reise in die Geschehnisse vor 100 Jahren. Es spielen Hannah Candolini, Gregor Kronthaler, Nevena Lukic und Michael Rudigier.

Eine Szene aus dem Stück „Sonntags 1918“. *Foto: kultur.sommer.semmering*

Neu im Rahmen des Kultur.Sommer.Semmering ist das „Menu la Belle Époque“ im Festsaal des Südbahnhotels, wo einst schon Alma Mahler, Arthur Schnitzler, Stefan Zweig oder Karl Kraus dinierten. Beginnend mit einem exklusiven Sekt-Empfang auf der höchstgelegenen Terrasse mit Panoramablick, erfährt die Entdeckungsreise durch das Südbahnhotel bereits einen ersten Höhepunkt. Im Anschluss geht das nostalgische Kulturerlebnis mit dem Besuch einer Vorstellung aus dem Jahrhundertwende-Lesezyklus „Literarische Sommerfrische“ in den malerischen Waldhofsaal weiter. Abgerundet wird dieser Ausflug in die Welt von anno dazumal mit einem historisch inspirierten, viergängigen Dinner, in dem Hauben-Restaurant „Seewirt“ die Welt der Belle Époque wieder aufleben lässt.

Kultur Sommer

❍ Sonntags 1918
Das Stück von Michaela Ronzoni versetzt das Publikum wieder zurück in die Zeit des Ersten Weltkrieges. Am 16. August findet die Uraufführung des Stückes im Kurhaus statt.

Weitere Termine:
Samstag, 18. August, 15.30 Uhr und 19.30 Uhr; Sonntag, 19. August, 18.00 Uhr; Montag, 20. August, 19.30 Uhr; Donnerstag, 23. August, 19.30 Uhr und Freitag, 24. August, 19.30 Uhr.

❍ Menu á la Belle Époque
Dieser Programmpunkt ist neu beim Kultur.Sommer.Semmering. Im Festsaal des Südbahnhotels gibt es ein großes Dinner mit Sekt-Empfang und Vier-Gänge-Menü.

Termine:
18. und 19. August (16.30 Uhr) Elisabeth Orth liest Stefan Zweig „24 Stunden aus dem Leben einer Frau“. 25. und 26. August (16.30 Uhr) Gerti Drassl, Michael Maertens und Daniel Keberle lesen Arthur Schnitzlers „Anatol“.
31. August und 1. September (16.30 Uhr) Karl Markovics liest Karl Kraus.

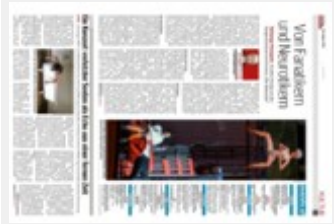
❍ Weitere Infos
www.kultursommer-semmering.at

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

APA DEFACTO

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

KURIER
Kurier/Gesamt | Seite: 25 | 18. August 2018
Auflage: 180.263 | Reichweite: 545.000
Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben, beispielhaft geclippt aus der Mutation: „Wien“
Kultursommer Semmering



THEATER

Ein Konzert verletzter Seelen als Echo aus einer fernen Zeit

Kritik. „Sonntags 1918“ von Michaela Ronzoni, eine Uraufführung im Gedenken ans Ende des Ersten Weltkrieges beim Kultur.Sommer.Semmering

Der atemberaubende Panoramablick in die Wiener Hausbergwelt ist die Zugabe vom Lieben Gott, wenn am Semmering Theater gespielt wird: „Sonntags 1918“ von Michaela Ronzoni wurde am Donnerstag im patinierten Kurhaus als Stationentheater in der Regie von Klaus Rohrmoser auf drei Ebenen uraufgeführt.

Die Fantasie „nach einer wahren Begebenheit aus der Familiengeschichte der Autorin“ ist quasi nach Maß geschneidert in den ehemaligen Höhenluftkurort 1000 Meter über dem Meeresspiegel.

Zugleich ein Echo der letzten Wochen der Donaumonarchie, als viele Lebensmittel aus dem „Kriegsgemüsegarten“ kamen. Als jeder Zehnte in Wien an Hunger starb, und die Spanische Grippe mehr Opfer forderte als der Krieg auf den Schlachtfeldern. Als der Mangel wörtlich zum Ausdruck kam: Mehlnot, Papiernot, Fleischnot, Schuhnot – und Atemnot in der Lungenheilstätte. Ein Trauma mit politischen, sozialen und privaten Folgen.

PRESSEFOTO/KAROLINE SUNTINGER

Nevena Lukic als Stefanie, gebeutelt von Stimmungsschwankungen

Vor dem Hintergrund eines Weltendramas, bei dem drei Kaiserreiche in Europa untergegangen sind, spielen sich Beziehungsdramen ab. Ein Mann und eine Frau besuchen sonntags jeweils ihre Ehepartner im Sanatorium am Semmering – und verlieben sich ineinander auf dem Weg dahin.

Sie zitiert am Klavier Debussys „Clair de lune“ und sagt: „Es gibt Größeres als eine kleine Liebelei.“ Noch sei ja nichts geschehen, obwohl doch bereits alles geschehen ist. Und so kommt es, wie es kommen muss – zum Kuddelmuddel aus Ehestreit, ausgesprochenen wie unausgesprochenen Sehnsüchten und enttäuschten Erwartungen. Alle reden irgendwie aneinander vorbei, und alles mündet schließlich in ein Konzert der Vorwürfe, erhoben von verletzten Seelen.

Nevena Lukic erfüllt als Stefanie, bei der ständig die Nerven blank liegen, den hyperdramatischen Part mit aggressiver Attitüde fast über Gebühr.

Michael Rudigier als Hans, Ungar aus Wien mit Lungenschwindsucht, ist dagegen das Sensibelchen, das nicht versteht, dass seine Welt mit Kaiser von gestern ist und gerade untergeht.

Der Sonnenschein der Produktion: Hannah Candolini, die man gerne öfter auch in anderen Rollen sehen möchte, gibt seine Frau Poldi. Als Geschäftsfrau unabhängig mit „Männerunterhosen als Lebensgrundlage“, versucht sie, die politische wie persönliche Misere tapfer wegzulächeln.

Gregor Kronthaler als Artur, ein kleiner Beamter, wäre lieber Zauberkünstler und ist zukunftsverliebt. Die Vergangenheit bedeutet ihm nichts. Warum auch? Haben die Menschen jemals in der Geschichte aus der Geschichte etwas gelernt?

– WERNER ROSENBERGER

KURIER-Wertung: ★★★★☆

APA DEFACTO
CLIPPING SERVICE A PRODUCT OF APA-DEFACTO

Die Presse

A PRODUCT OF APA-DEFACTO CLIPPING SERVICE

Doppelte Ehekrise in den letzten Kriegstagen

Die Presse/Presse am Sonntag | Seite 43 | 19. August 2018
Auflage: 85.204 | Reichweite: 343.000

Kultursommer Semmering

Doppelte Ehekrise in den letzten Kriegstagen

Michaela Ronzoni erzählt in **Sonntags 1918** die Geschichte ihrer Urgroßeltern. Nicht sehr überzeugend. VON ANNA-MARIA WALLNER

Hauptdarsteller in diesem Stück sind Kulisse und Ausblick. In dem seit Jahren leer stehenden Kurhaus am Semmering zeigte schon Paulus Manker seine „Alma-Show" – jetzt bringt der Kultursommer Semmering in seiner vierten Saison das Stück „Sonntags 1918" auf die Bühne, das am Donnerstag Uraufführung hatte.

Autorin und Dramaturgin Michaela Ronzoni erzählt darin die Beziehungsgeschichte ihrer Urgroßeltern Artur und Stefanie: Sie wird 1918 in eine Lungenheilanstalt eingewiesen, er besucht sie jeden Sonntag. Auf der Zugfahrt aus Wien trifft er auf die aufgeweckte Geschäftsfrau Leopoldine, die wiederum ihren sensiblen und kaisertreuen Mann Hans im Kurhaus sehen will. Artur und Leopoldine kommen sich näher und verlassen nach vielen Tränen und Streit ihre Partner, um gemeinsam ein neues Leben zu beginnen. Hans zerbricht daran und am Untergang der Donaumonarchie. Stefanie erholt sich nie wieder von den Schmerzen der Trennung, den Schauspielerin Nevena Lukic dramatisch gut fassbar machen kann. Als jüdisches U-Boot überlebt sie später den Zweiten Weltkrieg in Wien, wird aber nie wieder richtig glücklich. Artur und Leopoldine heiraten, bekommen eine gemeinsame Tochter und bleiben bis zu ihrem Tod 45 Jahre später ein Paar. All das erzählt Michaela Ronzoni, wenn auch nur am Rande der Premiere. Im Stück konzentriert sie sich auf die letzten Kriegstage und den ungewöhnlich rasch vollzogenen Partnerwechsel.

Die Zuschauer erleben die meisten Szenen zusammen, auf der Terrasse vor dem Kurhaus oder im „braunen Salon". Nur wenige Male werden sie in zwei Gruppen geteilt; Mitarbeiter, die in weißen Kitteln aussehen wie Angestellte des einstigen Kurhauses, weisen den Weg. Zwischendurch entsteht Gedränge auf den Gängen. Zu viel Aufwand für wenig lohnende Stationen in diesem Stationentheater (Regie: Klaus Rohrmoser). Auch wenn Ort und Geschichte spannend sind, reißt einen das Stück mit seinen gar kurzen Szenen kaum mit. Es fehlt an leisen Zwischentönen. Da wäre mehr gegangen an diesem Ort. ////

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

APA DEFACTO

KURIER

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE

Und plötzlich war da etwas, wofür sie alle Tabus gebrochen hat ...

Kurier/Gesamt | Seite 25 | 20. August 2018
Auflage: 148.546 | Reichweite: 545.000
Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben, beispielhaft geclippt aus der Mutation: „Wien“
Kultursommer Semmering

AM SEMMERING

Und plötzlich war da etwas, wofür sie alle Tabus gebrochen hat ...

Kritik. Ein brillanter Text über eine unerklärliche und übermächtige Leidenschaft, gelesen von Elisabeth Orth, wurde Samstag zum Erlebnis: Stefan Zweigs Novelle „24 Stunden aus dem Leben einer Frau“ im ausverkauften Waldhofsaal im Südbahnhotel beim Kultur.Sommer. Semmering, der noch bis 2. September dauert.

Gefühlsaufruhr

Sie liest in kurzweiligen drei Stunden die dramatische Geschichte, eine Art Beichte einer älteren Frau über ein lang zurückliegendes erotisches Abenteuer. Über die Begegnung eines jungen Mannes, der hoffnungslos der Spielsucht verfallen ist, sowie einer Frau, die überhaupt erst die Gefährdungen einer Leidenschaft erlebt. Die sich und die Welt neu entdeckt und jenseits bürgerlicher Tabugrenzen plötzlich einen klaren Blick auf die Heuchelei und Scheinmoral der Gesellschaft bekommt ...

Die Orth zeichnet das Charakterporträt dieser tragischen Figur, einer verlorenen Seele, die mit dem charmanten Beau Hals über Kopf durchbrennt. Sie wechselt von Dur zu Moll und von Moll zu Dur. Sie gibt den Figuren viel Lebendigkeit und lässt mit ihrer Stimme im Wechselbad der Gefühle aus Begeisterung und Begehren, Hoffnung und Enttäuschung auch noch kleinste emotionale Nuancen spürbar werden.

Fortsetzung folgt

„Wir wollten die Autoren des Wien um 1900, die selber am Semmering waren, mit ihren Werken präsentieren“, sagte Festival-Intendant Florian Krumpöck. „Und wir sind draufgekommen: Alle waren sie da – von Altenberg und Schnitzler bis Polgar.“

Deshalb wird die erfolgreiche Reihe „Literarische Sommerfrische“ hoffentlich noch lange fortgesetzt werden, bei der die besten Schauspieler das Beste der Autoren lesen. **– WERNER ROSENBERGER**

KURIER-Wertung: ★★★★★

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

APA DEFACTO

NÖN

A PRODUCT OF APA-DEFACTO CLIPPING SERVICE

SOMMERTHEATER-TERMINE

NÖN/Gesamt | Seite 17 | 21. August 2018
Auflage: 137.110 | Reichweite: 523.000
Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben der NÖN, beispielhaft geclippt aus der Mutation: „NOEN Landeszeitung“
Kultursommer Semmering

Eine Bühne, die „lebt“

Nach der Premiere | Regisseurin & Autorin Michaela Ronzoni sprach mit Michaela Fleck über Wandertage & Kriegsromanzen.

NÖN: Gerade hat Ihr jüngstes Stück Uraufführung gefeiert, und zwar beim Kultursommer am Semmering. Wie war das?
Michaela Ronzoni: Sehr dicht und sehr gut umgesetzt. Es sind insgesamt neun Stationen – und schon ein kleiner Wandertag fürs Publikum!

„Sonntags 1918“ klingt nach Nostalgie und ein bisschen nach Gefahr. Geht’s da um ein Ende? Oder um einen Anfang?
Ronzoni: Es geht um die letzten drei Monate der Donaumonarchie – aber weniger um den Krieg, sondern um den Alltag. Es geht um zwei Menschen, die auf Kur sind. Und ihre Partner, die sie, immer am Sonntag, besuchen kommen. Das basiert auf einer wahren Begebenheit meiner Urgroßeltern ...

Kulisse und Bühne zugleich ist das Kurhaus, das 1918 gerade einmal neun Jahr alt war. Wie spielt es sich dort?
Ronzoni: Es ist das ideale Bühnenbild für diese Geschichte. Wir haben nichts verändert, nicht die Krankenzimmer oben, nicht die Salons unten. Das Haus lebt in gewisser Weise. Und die Räume erzählen selbst Geschichten ...

Inszeniert haben Sie schon im Wiener Raimundtheater oder im Badener Stadttheater. Und geschrieben für den ORF und für Mörbisch. Was wollen Sie noch verwirklichen? Und wo?
Ronzoni: Über „Sonntags 1918“ könnte man genausogut einen Film drehen. Das wäre sehr spannend! Im Dezember mach’ ich den „Zigeunerbaron“ in Baden. Und ich würd’ wahnsinnig gern in Mörbisch inszenieren ...

SEMMERING

Sonntags 1918

Auch beim Kultur.Sommer.Semmering findet das allseits thematisierte Gedenkjahr Widerhall: Michaela Ronzoni hat ein in den letzten Wochen der Monarchie handelndes Vier-Personen-Stück verfasst, das im ehemaligen Kurhaus zur Uraufführung gelangt ist.

Regisseur Klaus Rohrmoser inszenierte ein Stationentheater, das traditionsreiche, aber schon ziemlich morbide Gebäude bietet dabei eine perfekte Kulisse für dieses dramatische Beziehungsquadrat. Während Stefanie (Nevena Lukic) und Hans (Michael Rudigier) im Sanatorium auf Genesung hoffen, kommen ihre Gesponse Artur (Gregor Kronthaler) und Poldi (Hannah Candolini) einander näher. Daraus wird allerdings nur ein fünfzigprozentiges Happy End.

Fazit: Die alte Welt gerät aus den Fugen – politisch wie privat kündigt sich Eskalation an. *-eb-*

Eine Liebe im Krieg: Hannah Candolini (Poldi) und Gregor Kronthaler (Artur) am Semmering.

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

APA DEFACTO

NÖN

A PRODUCT OF APA-DEFACTO CLIPPING SERVICE

Top-Kultur-Stars zum großen Finale

NÖN/Neunkirchner Volkspost | Seite 21 | 28. August 2018
Reichweite: 0

Kultursommer Semmering

Top-Kultur-Stars zum großen Finale

Festival | Karl Markovics, Miguel Herz-Kestranek und Andrea Händler beenden das Sommerfestival.

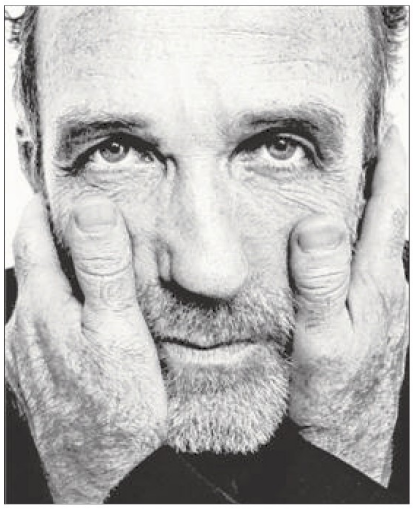
Von Johannes Authried

SEMMERING | Das Kultursommer Festival am Semmering geht in die letzte Woche. Rückblickend gesehen war es ein Festival der kulturellen Vielfalt, das beim Publikum punktete. Die Organisatoren Pianist Florian Krumböck und Nina Sengstschmid freuen sich über einen Besucherrekord. Nicht zuletzt hervorgerufen durch das sensationelle Theaterstück „Sonntags 1918“ von Michaela Ronzoni. Die letzten sechs Vorstellungen bieten nach wie vor hochkarätige Kultur.

Karl Markovics liest Kraus-Werke

Am Donnerstag, 30. August präsentieren Florian Krumböck und Schauspieler Robert Meyer eine Pilgerfahrt zu Beethoven IV. Im Rahmen der Literarischen Sommerfrische liest im Südbahnhotel am Freitag, 31. August und Samstag, 1. September Karl Markovics aus Karl Kraus Werken. Musikalische Untermalung gibt es von den Neuen Wiener Concert Schrammeln. Schauspieler Miguel Herz-Kestranek bringt am Freitag, 31. August humorvolles (Lachendes Kaffeehaus) in das Kurhaus. Am 1. September, 15 Uhr, gastiert Johannes Krisch & Florian Krumpöck mit dem Programm „Eine Pilgerfahrt zu Beethoven III“ im Kurhaus. Mit dem Auftritt von Georg Breinschmid & Thomas Gansch (1. Sept.) und mit Polly Adlers Amourhatscher mit Angelika Hager, Maria Happel und Andrea Händler (2. Sept.) endet das Sommerfestival 2018 am Semmering.

Karten und Infos: www.kultursommer-semmering.at



Karl Markovics liest im Südbahnhotel von Karl Kraus Werke.
Foto: Till Brönner

Alle nötigen Lizenzgebühren sind vertraglich geregelt.

APA DEFACTO